

Calwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

SAMSTAG, 16. FEBRUAR 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 26

König Georg VI. in Windsor beigesezt

Unübersehbarer Trauerzug / Big Ben schlägt in Windsor 56mal / Vertreter aller Nationen gaben das Geleit

LONDON. Auf einer Geschützlafette, gezogen von 150 Angehörigen der königlich-britischen Kriegsmarine, trat Georg VI. von England gestern morgen um 10.30 Uhr seine letzte Reise zur Ruhestätte der Könige in Windsor an. Unter dem grauen Himmel standen Hunderttausende entblößten Hauptes in stiller Trauer längs der Straßen. Während Big Ben 56 dämpfe Glockenschläge ertönen ließ - einen Glockenschlag für jedes Lebensjahr des verbliebenen Monarchen - setzte sich der riesige Trauerzug in Bewegung. Königin Elizabeth II. folgte dem Sarg in einer Equipage. Bei ihr befanden sich Königinmutter Elizabeth, Prinzessin Margaret Rose und die Princess Royal, die Schwester des Dahingegangenen.

Die 84 Jahre alte Mutter König Georgs VI., Queen Mary, nahm an dem Trauerzug nicht teil. Sie saß am Fenster von Marlborough-House, als der Sarg mit ihrem toten Sohn auf dem Wege zur Paddington-Station vorbeifuhr. Sie erhob sich und winkte dem Toten einen letzten Abschiedsgruß zu. In der Kutsche vorbeugten sich Königin Elizabeth und ihre Mutter vor Queen Mary, der Herzog von Kent zog seinen Zylinderhut und die anderen drei Herzöge erwiesen ihr den militärischen Gruß.

Der Vorbearbeit des Trauerzugs dauerte genau eine halbe Stunde. Das militärische Spalier, das von 10 000 Mann gestellt wurde, präsentierte das Gewehr, sobald der Sarg in Sichtweite kam. Unter den militärischen Formationen fielen vor allem das Marine-Infanterie-Korps, Großbritanniens Elitetruppen in weißen Tropenbeinen und die schottischen Einheiten auf, die unter durchdringender Dudelsackmusik marschierten. Alle Verbände trugen während des Marsches das Gewehr unter dem Arm, den Lauf nach unten haltend.

Hinter der Equipage der Königin Elizabeth folgten zu Fuß die Herzöge königlichen Gebäudes von Windsor, von Edinburgh, von Gloucester und von Kent sowie weitere Mitglieder des englischen Hochadels, anschließend die Könige, König Frederick von Dänemark, König Paul von Griechenland,

König Gustav Adolf von Schweden, König Haakon von Norwegen und der König vom Irak. Dann folgte Königin Juliana von Holland in einer Equipage. Hierauf Prinz Ali Reza Pahlevi von Persien, Prinz Mohamed Abd el Moeni als Vertreter König Faruks von Ägypten, der spanische Thronprätendent Don Juan, Prinz Ernst August von Hannover, Prinz Albert De Ligne von Belgien und der Kronprinz von Abessinien mit dem Träger des traditionellen Trauerschwertes.

An der Spitze der Gruppe ausländischer Ehrengäste, die sich der Hofsuite anschloß, sah man den französischen Staatspräsidenten Auriol. In der ersten Reihe schritten der sowjetische Botschafter Zarubin und Außenminister Schuman, in der vierten der Staatspräsident Jugoslawiens, Dr. Ribar, der spanische Außenminister Artajo, der portugiesische Außenminister Dr. Cunha und der französische General Juin. Der 76jährige Bundeskanzler Adenauer und der italienische Vertreter Signor Bronchi gingen in der vorletzten der elf Reihen. Weitere Diplomaten aus der Türkei, Italien, Jordanien, Israel, Syrien, der Schweiz, Finnland, Burma, Spanien, Thailand, Jugoslawien, Portugal, Argentinien, Nepal, Schweden, Uruguay, Griechenland, Dänemark, Irak, Norwegen, Belgien,

Ägypten, Frankreich, Chile und Brasilien vervollständigten die illustre Gruppe.

Hinter den prominenten Trauergästen folgten zehn Militärkapellen und Regimenter aller Waffengattungen in Sechserreihe. Geschütze im Hyde-Park und Tower feuerten 56 Salutschüsse ab. Bereits um Mitternacht waren 122 Straßen im Herzen Londons für jeden Verkehr gesperrt, damit der Leichenzug ungehindert seinen Weg nehmen konnte.

Am Bahnhof angekommen, wurde der Eichensarg unter den Klängen einer schottischen Dudelsack-Regimentskapelle zu dem mit Teakholz getäfelten Eisenbahnwagen getragen, in dem schon der Vater des Verstorbenen, König Georg V., vor 16 Jahren seine letzte Reise nach Windsor antrat. Als sich der zehn Wagen lange Zug langsam in Bewegung setzte, intonierte alle Kapellen den Trauermarsch von Chopin.

Die königliche Familie begleitete den Toten auf der Fahrt nach Windsor in einem schwarzen Salonwagen. Der größte Teil der Ehrengäste blieb auf dem mit den Königsfarben Purpur und Schwarz geschmückten Bahnsteig

Fortsetzung auf Seite 2

Mitbestimmungsgesetz im April?

Wesentliche Änderungen

Hf. BONN. Der zuständige Arbeitskreis des Bundestags hat bei seinen Beratungen über das Betriebsverfassungsgesetz, das die allgemeine Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Betrieben regeln soll, wesentliche Fortschritte erzielt. In den von der Regierung und den Regierungsparteien forcierten Verhandlungen hat die Koalition einen Teil der Vorschläge berücksichtigt, die von den Arbeitgeberverbänden gemacht worden sind. So sollen zum Beispiel nach dem jetzigen Entwurf nur ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder von den Arbeitnehmern gestellt werden, während SPD und Gewerkschaften auf der paritätischen Besetzung bestehen. Gegen die Absicht, den öffentlichen Dienst aus dem Wirkungsbereich des Gesetzes herauszulösen, hat der DGB in einer besonderen Eingabe an den Bundestag Stellung genommen. Von den Mitbestimmungsexperten der CDU wird jedoch auch angesichts der noch bestehenden Differenzen die Auffassung vertreten, daß die Verabschiedung des Gesetzes bis April möglich ist. In politischen Kreisen wird dieser Frage auch darum große Bedeutung beigemessen, weil von der Regelung der Mitbestimmung das weitere Verhältnis zwischen Regierung und DGB abhängen dürfte.

Wenn Frankreich „Ohne uns“ sagt...

Von Hermann Renner

„Frankreich steht in einer Schicksalsstunde“, erklärte der französische Verteidigungsminister Bidault zu Beginn seiner Rede vor der französischen Nationalversammlung, die diese Woche über die europäische Verteidigungsgemeinschaft und die deutsche Beteiligung an einer solchen Gemeinschaft diskutierte. Bidault hatte recht. Er hätte sogar noch weitergehen können und sagen, Europa steht in einer Schicksalsstunde. Die Aussprache sollte nämlich zeigen, daß die gallischen Bedenken gegenüber den Teutonen noch immer stärker sind als die französische Furcht vor dem militanten Bolschewismus. Es ergab sich keine Mehrheit für den Plan einer Europaarmee, so wie ihn alliierte und deutsche Sachverständige inzwischen ausgehandelt haben. Die nationale Rechte, die Gaullisten und die internationale Linke, die Kommunisten, lehnen eine europäische Armee ab. Die übrigen Parteien sind gespalten. Am Ende setzte sich eine Haltung durch, die sich am besten auf die Formel bringen läßt: Ja - aber nur wenn die Deutschen minderberechtigt sind. Das Fazit der Bonner Wehrdebatte lautet: Ja - aber nur, wenn wir Deutsche gleichberechtigt sind. Das ist ein großer Unterschied, von dem man nur hoffen kann, daß er auch jenseits des Atlantik erkannt wird.

Was wurde da nicht alles an Forderungen aufgestellt? Die deutschen Einheiten sollen keine eigenen Nachschuborganisationen haben, um ihnen von vornherein jede Selbständigkeit zu nehmen. Die Zahl der deutschen Divisionen soll reduziert werden, wenn Frankreich infolge seiner überseeischen Verpflichtungen Truppen aus Europa abziehen muß. Die deutschen Verbände sollen „ohne Nervenzentrum“ bleiben, wie Ministerpräsident Faure, in die Enge getrieben, formulierte. Also eine Rückkehr zu den inzwischen als Kuriosität in die Rumpelkammer verwiesenen Kampfgruppen der ersten Plevenischen Konzeption. Schließlich soll Deutschland keinen Generalstab besitzen. Welch posthumes Kompliment für dessen fachliche Leistung von Gneisenau über den älteren Moltke, den Grafen Waldersee bis hin zu Ludwig Beck.

Heute stimmt die Nationalversammlung über das Schicksal der Regierung Faure und der europäischen Verteidigungsgemeinschaft ab. Eine überzeugende Mehrheit für Faure und Schuman ist ausgeschlossen. Allenfalls könnten die Sozialisten durch Stimmenthaltung die Regierung noch einmal retten. So viel aber

ist sicher: Schuman wird bei den Verhandlungen in Lissabon, von denen man sich noch vor kurzem einen Abschluß erhoffte, auf sehr schwachen Füßen stehen. Die Vorbehalte Frankreichs machen auf alle Fälle neue und langwierige Verhandlungen notwendig.

Wir sind nun nicht der weitverbreiteten Meinung, daß - selbst wenn Frankreich ein klares „Nein“ aussprechen würde - dies für Deutschland in absehbarer Zukunft die Bildung einer Nationalarmee bedeutete. Dagegen sprechen im Augenblick zu viele Gründe, von denen unseres Erachtens die folgenden drei ausschlaggebend sind: Erstens können die Amerikaner ihre gesamteuropäischen Pläne, auf die sich die Regierung Truman festgelegt hat, nicht von heute auf morgen fallen lassen. Das wäre für Washington ein Prestigeverlust sondergleichen. Zweitens wollen weder Frankreich noch England eine selbständige deutsche Armee. Sie werden also, wenn diese Frage akut werden sollte, hinhaltend verhandeln und dies mit um so größerer Aussicht, als sie sich insoweit mit dem eben erwähnten amerikanischen Interesse begegnen. Drittens ist Deutschland aus innerpolitischen Gründen nicht in der Lage - selbst wenn Amerika dies wollte - eine Nationalarmee aufzustellen. Dazu wäre nämlich - im Gegensatz zu der Beteiligung an einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft - wirklich eine Zweidrittelmehrheit im Bundestag notwendig. Wenn diese schon für einen Verteidigungsbeitrag kaum zu bekommen ist, so noch weniger für eine westdeutsche Armee, die nur das Pendant zu einer ostdeutschen wäre.

Wie wird es also weitergehen? Welche Folgen ergeben sich für die fernere Politik der Bundesrepublik aus einer französischen Absage - sei sie nun absolut, was immerhin möglich, oder bedingt, was wahrscheinlich ist - an die europäische Verteidigungsgemeinschaft mit Deutschland? Die Opposition in der Bundesrepublik scheint bereits die Folgerung gezogen zu haben, daß jetzt ihr Nein eine nachträgliche Rechtfertigung erfahre. Man habe ja schon immer vor dem französischen Egoismus gewarnt. Wir sind nicht dieser Ansicht. Wenn man tatsächlich im europäischen Gedanken die einzige zukunftsträchtige politische Idee findet, die seit dem Chaos des letzten Weltkrieges in den Herzen unserer beiden Völker Fuß faßte, so darf man seine Verwirklichung und zugleich seine militärische Sicherung nicht hintertreiben wollen. Aber selbst wer einen deutschen Verteidigungsbeitrag aus diesen oder jenen Gründen ablehnt, sollte verstehen, daß es für Westdeutschland besser ist, wenn die Franzosen das „Ohne uns“ aussprechen. Es ist doch unbestreitbar so, daß die Bundesrepublik den Westen und vor allem Amerika bitter notwendig braucht. Einmal wegen der militärischen Garantie Amerikas, die uns im Augenblick allein gegen den Osten sichert und die wir, wenn schon nicht durch sofortige Leistungen, so psychologisch sicherstellen sollten. Zum andern und vor allem in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht, denn diese Bundesrepublik hat wirklich keine Aussicht, ihrer inneren Nöte Herr zu werden, ohne amerikanisches Wohlwollen und amerikanische Hilfe. Das mag bitter sein, ist aber deshalb nicht weniger wahr. Auch wer gegen deutsche Soldaten ist, sollte deshalb soviel politischen Takt besitzen, den Vortritt beim „Neinsagen“ unserer großen Nachbarnation zu überlassen. Man sollte, wie im Wirtschaftsleben, so auch in der Politik, den moralischen und den wirtschaftlichen Kredit nie mehr anspannen, als unbedingt notwendig ist. Der Kanzler hatte bisher in dieser Hinsicht eine sehr glückliche Hand.

Von Frankreich hängt es ab

Nationalversammlung entscheidet über Westaußenminister-Konferenz

LONDON. Die gegenwärtig in London weilenden Außenminister der drei Westmächte sind noch am Donnerstagabend überraschend im Haus des Außenministers Eden zu einer Besprechung zusammengetreten. Hauptthemen der Konferenz waren nach zuverlässigen Informationen die künftige Rolle der deutschen Bundesrepublik innerhalb oder neben der Atlantikpaktorganisation, der finanzielle Verteidigungsbeitrag und die Möglichkeit einer neuen angloamerikanischen Garantie für den Fall einer deutschen militärischen Expansion nach dem Westen.

Der französische Außenminister Robert Schuman hat sich gestern unmittelbar nach der Beisetzung König Georgs nach Paris zurückbegeben, um bei der Abstimmung über den Plevenplan in der Nationalversammlung am heutigen Tage selbst anwesend zu sein. Wenn die Regierung die Abstimmung und die damit verbundene Vertrauensfrage gewinnt, wird Schuman voraussichtlich noch heute abend nach London zurückkehren.

Die neue französische Krise hat offenbar den Terminkalender der drei Außenminister umgeworfen, die heute, Montag und Dienstag in London über die deutschen Probleme beraten wollten. Jetzt müssen Acheson und Eden mindestens bis heute nachmittag warten, um zu wissen, ob Frankreich überhaupt eine Regierung haben wird. Sollte die Nationalversammlung der Regierung ihr Vertrauen verweigern, könnte Schuman zwar als amtierender

der Außenminister, jedoch ohne Vollmachten für bindende Entschlüsse nach London zurückkehren.

Französische Regierungsvertreter erklären in Paris, die Außenministerkonferenz der drei Westmächte werde voraussichtlich erst in Lissabon oder aber überhaupt nicht stattfinden. Damit würde auch eine Beteiligung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer an den Besprechungen entfallen. Möglich ist auch, daß mit Rücksicht auf die in Paris stattfindende Abstimmung über die von Ministerpräsident Faure im Zusammenhang mit der französischen Europaarmeepolitik gestellte Vertrauensfrage die Eröffnungssitzung der Londoner Westaußenminister-Konferenz auf morgen verschoben wird.

Der Bundeskanzler wird heute vormittag mit dem britischen Außenminister Eden eine Unterredung haben, wie ein Sprecher des Foreign Office mitteilt. Voraussichtlich wird Dr. Adenauer die Frage seiner Hinzuziehung zu dem Treffen der Außenminister aufwerfen.

Unerlaubte Preiseerhöhungen

BONN. Das Bundeswirtschaftsministerium wandte sich am Freitag gegen Brotpreiseerhöhungen, die seit einigen Tagen vom Backgewerbe vorgenommen wurden und bis zu 15 und mehr Prozent ausmachten. Die Einheitlichkeit des Vorgehens lasse auf eine gesetzlich unzulässige Absprache schließen. Preiseerhöhungen seien weder durch die gegenwärtigen Mehlerlöse, noch durch die sonstigen Kosten gerechtfertigt. Das Bundeswirtschaftsministerium hat daher die Preisbehörden der Länder veranlaßt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen und mit allen Mitteln des Wirtschaftsstrafgesetzes eine angemessene Preisgestaltung sicherzustellen.

Olympische Winterspiele in Oslo

Erste Goldmedaille für Deutschland

Scharfer Bob-Zweikampf mit den Amerikanern / Riesenslalom wie erwartet

OSLO. Zu einem unerhört scharfen Zweikampf kam es beim dritten Lauf der Zweierbobs am Freitagnachmittag auf der Bobbahn in Frognersteren. Die Amerikaner Benham/Martin führen zunächst auf der vereisten Bahn die hervorragende Zeit von 1:21,21 Min. Damit hatten sie sich an die führenden Deutschen Ostler/Nieberl herangeschoben. Ostlers Bob, Deutschland I, war jedoch um 1/100 Sek. schneller als Benham und wurde mit 1:21,02 Min. gestoppt. An dritter Stelle liegt immer noch der Schweizer Bob. Durch das Ergebnis des vierten Laufes war der Sieg des deutschen Bobs endgültig gesichert. Ostler und Nieberl errangen damit die erste Goldmedaille für Deutschland.

Der dritte Lauf konnte erst knapp eine Stunde später als ursprünglich geplant war,

gestartet werden, da die Amerikaner wegen der vereisten Bahn gegen einen Start protestiert hatten.

Beim Riesenslalom der Herren, der über einen 2300 m langen Kurs mit 66 Toren und einem Gefälle von 525 m ging, kam es zu dem erwarteten Zweikampf zwischen dem Norweger Stein Eriksen und dem Österreicher Christl Pravda. Nach dem inoffiziellen Ergebnis holte sich Eriksen mit 2:25,0 Min. die Goldmedaille und verwies Pravda, der 2:26,9 Min. für die Strecke benötigte, auf den zweiten Platz. Die drittbeste Zeit lief Toni Spieß, Österreich, mit 2:28,8 Min. Als bester Deutscher platzierte sich Beni Obermüller mit 2:41,4 Min. und Willi Klein mit 2:46,2 Min. etwa am Ende des ersten Drittels des insgesamt 85 Läufer umfassenden Feldes.



Weltmeister Ostler mit seinem Bremerer Nieberl auf der Olympia- Bobbahn in Oslo

König Georg VI. in Windsor beigesezt

Fortsetzung von Seite 1

zurück, der in voller Länge mit dunkelblauen Samtpeppichen ausgelegt war. Fast lautlos fuhr der Sonderzug mit dem toten König nach halbtägiger Fahrt am frühen Freitagnachmittag auf dem kleinen, mit violetten und schwarzen Tüchern ausgestatteten Bahnhof von Windsor ein. Garderegimentäre trugen den Sarg auf die Lafette. Dann begann der letzte Weg des Königs zur Beisetzungsstätte in der St. Georgs-Kapelle, wo er neben seinem Vater Georg V. ruhen wird. Die Prozession zur Kapelle setzte sich fast genau so zusammen wie bei dem Trauermarsch durch London. Fast 200 000 Menschen säumten in stummer Ehrfurcht die Straßen, während im Abstand von einer Minute wiederum 36 Salutschüsse ertönten. Am Westeingang der St. Georgs-Kapelle wurde der Trauerzug von den Erzbischöfen von Canterbury, York und vielen anderen hohen geistlichen Würdenträgern zur kirchlichen Feier empfangen.

Königin Elizabeth stand schweigend vor dem Sarg, als die Erzbischöfe ihre Gebete sprachen. Ihnen folgte ein Chor, der eine Hymne sang. Einer der hohen Würdenträger verkündete, daß „es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, den König aus diesem vergänglichem Leben in seine göttliche Gnade aufzunehmen.“ Dann übergab ein Offizier die königliche Flagge der Garde an die Königin, die damit den Sarg bedeckte. Zum Abschluß der kirchlichen Feier spendete der Erzbischof von Canterbury den Segen. Ein zweiminütiges Schweigen kündete in allen Teilen Großbritanniens den Augenblick an in dem der Sarg in der Kapelle niedergesetzt wurde.

König Georg VI. ist der zehnte britische Monarch, der in der 1537 erbauten St. Georgs-Kapelle im Schloßhof von Windsor beigesezt wurde. Der König wird in der Gruft eines erst 300 Jahre später angebauten Seitenteils ruhen, wo außerdem die Gebeine Georg III., Georg IV., Wilhelm IV., Edward VII. und die seines Vaters bestattet sind.

Königin Elizabeth II. nahm Freitagfrüh und am Donnerstagabend von ihrem in der Westminster Hall aufgebahrten Vater Abschied, begleitet von ihrem Gatten, dem Herzog von Edinburgh und ihrer Schwester, Prinzessin Margaret Rose. Um sich diesen Besuch am Donnerstagabend zu ermöglichen, mußte Elizabeth das traditionelle Staatsbankett für die prominenten Trauergäste absagen.

Die Königin empfing am gleichen Abend die Vertreter der an der Beisetzung teilnehmenden ausländischen Staaten in Einzelaudienzen zum Kondolenzbesuch, darunter auch Bundeskanzler Dr. Adenauer. Am Nachmittag und am Abend hatten zahlreiche gekrönte Häupter und hervorragende Persönlichkeiten dem toten König in der Westminster Hall die letzte Ehre erwiesen.

Trauer Gottesdienste in aller Welt

Während England noch schlief, begannen am Freitag in anderen Teilen des Empires schon die Gedenkgottesdienste und Trauerfeiern für

„Schwierige Entscheidung“

Truman zögert

WASHINGTON. Präsident Truman erklärte auf seiner allwöchentlichen Pressekonferenz, die Frage, ob er für die Präsidentschaftswahlen kandidieren solle, stelle ihn vor eine „schwierige Entscheidung“. Gegenwärtig könne er noch keine Erklärung abgeben. Wenn er seine Entscheidung getroffen habe, werde er es aber selbst mitteilen und nicht durch eine dritte Person. Damit hat Truman erstmals seine Unschlüssigkeit in dieser Frage zugegeben. Noch vor einem Jahr hatte er bekanntgegeben, er würde seinen bereits gefaßten Beschluß zu gegebener Zeit veröffentlichen.



WEBESROMAN AUS CHINA VON ANITA HUNTER

Copyright by Hamann-Meyerpress (15. Fortsetzung)

Manchmal konnte dieser Himmel schwefelgelb werden. Dann kamen Wolken von Staub geflogen, Staub drang durch alle Ritzen und Fugen und knirschte zwischen den Zähnen. Lebte sie in einer Wüstengegend? Lag da draußen vor der hohen Mauer die unendliche Weite einer chinesischen Steppe? Sie wußte es nicht. Und was hätte es auch genutzt, wenn sie es gewußt hätte? Sie konnte nicht fort, sie war allein, ganz allein in einer fremden, seltsamen Welt.

Professor Ashley war tot, er hatte sie allein gelassen. Sie wußte nicht, ob das Schiff, auf dem sie gefahren war, von den Banditen in Brand gesteckt worden war. Ob schon irgend jemand Kunde hatte, daß sie verschwunden war? Sie hatte gehört, daß in China Menschen untertauchen können, ohne daß man jemals wieder eine Spur von ihnen fand. Sie verschwanden in der Unendlichkeit...

„Aber ich bin doch englische Untertanin, man kann mich nicht einfach im Stich lassen!“ dachte sie. Doch je öfter die Sonne auf- und unterging, desto mehr schwand ihre Hoffnung. Keiner wußte, wo sie war, niemand würde sie vermissen. Vielleicht Herbert Lesson. Aber wie wollte er erfahren, was ihr zugestoßen war? Er war ja schon am nächsten Tag nach ihrem Zusammensein nach Singapore abgefahren.

König Georg VI. In Sydney, Melbourne und Canberra blieben die Menschen in den Straßen stehen und entblößten ihr Haupt im Gedenken an den toten König. Arme chinesische Fischer und elegante Diplomaten aus aller Welt trafen sich in Hongkong zu einem Trauergottesdienst. In Neu-Delhi nahm Premierminister Nehru an einem Gedenkgottesdienst in der Erlösungskirche teil. Ein Trauergottesdienst in Kairo vereinte Briten und Ägypter, darunter Ministerpräsident Ali Maher Pascha und Prinz Mohammed Aly als Vertreter König Faruks. In Südafrika, Malaya und Kanada waren die Gotteshäuser vom frühen Morgen an überfüllt. Auch Moslems, Buddhisten und Hindus gedachten des toten Königs. In Moskau trafen sich die Vertreter der diplomatischen Missionen zu einem Gedenkgottesdienst. In Paris schmückten mit einem Trauerflor versehene Wimpel die Wagen von mehr als 200 Taxichauffeuren, die dadurch ihrer Anteilnahme Ausdruck gaben.

Mitspracherecht bei Friedensvertrag

Bundeskabinet befäßt sich mit Appell Grotewohls

BONN. Unter Vorsitz von Vizekanzler Blücher haben sich die in Bonn anwesenden Kabinettsmitglieder am Donnerstag mit dem „Friedensappell Grotewohls“ an die vier Besatzungsmächte und die Bundesregierung befäßt. Die Bundesregierung wird nach Rückkehr des Bundeskanzlers Anfang oder Mitte kommender Woche noch einmal ausführlich die ost-önale Note erörtern.

Ein Sprecher wies darauf hin, daß die Bundesregierung ein Übereinkommen unter den vier Besatzungsmächten begrüßen würde, das eine gesamtdeutsche freie Wahl zur Bildung einer Nationalversammlung ermögliche. Allerdings müsse diese Wahl nach der vom Bundes-

An einem Gedenkgottesdienst in der britischen Kirche Köln-Marienburg, der von dem aus Großbritannien gekommenen Bischof von Fulham geleitet wurde, nahmen u. a. Bundespräsident Heuß, Bundesratspräsident Kopf, Vizekanzler Blücher, Bundesinnenminister Lehr, Bundeswirtschaftsminister Erhard, Vertreter der britischen, amerikanischen und französischen Oberkommission, Angehörigen des in Bonn akkreditierten diplomatischen Korps sowie Vertreter der diplomatischen Kommissionen der Commonwealthländer teil.

Der deutsche Bundesrat gedachte am Freitagmorgen des verstorbenen Herrschers vor Eintritt in seine Tagesordnung. Bayerns Ministerpräsident Erhard sprach dem britischen Volk das Beileid zu dem „schmerzlichen Verlust“ aus. Die Abgeordneten hatten sich dazu von ihren Plätzen erhoben.

An dem Gottesdienst, der in Stuttgart stattfand, war als Vertreter Württemberg-Hohenzollerns Arbeitsminister Wirsching anwesend. Staatspräsident Dr. Gebhard Müller richtete an den Generalkonsul Großbritanniens in Stuttgart ein Beileidsschreiben.

tag in der vergangenen Woche angenommenen Wahlordnung ablaufen. Diese Wahlordnung soll inzwischen den vier Besatzungsmächten zugestellt worden sein.

Beanstandet wurde von der Bundesregierung, daß in der ostzonalen Note nichts von der deutschen Mitarbeit bei der Gestaltung eines künftigen Friedensvertrags erwähnt sei. „Die Bundesregierung wird auf alle Fälle an dem bereits vom Bundeskanzler erwirkten Mitspracherecht der deutschen Regierung bei einem künftigen Friedensvertrag festhalten“, betonte der Sprecher, und niemals einen „Diktatfrieden“.

In maßgebenden SPD-Kreisen wird das

Kleine Weltchronik

Giftige Gase gefährden Hofer Bevölkerung. Hof. — Giftige Gasen aus einem mit 13 000 Liter Salpetersäure gefüllten Tank strömten am Donnerstag aus dem Hofer Güterbahnhof in die Umgebung, so daß die umliegenden Wohnungen wegen der Giftigkeit der Gase geräumt werden mußten. Dicke Rauchschwaden überlagerten das ganze Gelände. Die auslaufende Salpetersäure stand 80 cm hoch in dem Raum, in dem noch neun Kessel mit anderen Chemikalien stehen. Feuerwehr und Polizei haben inzwischen die unmittelbare Gefahr für die Bevölkerung beseitigt.

Bundespresseschef Dr. v. Eckardt im Amt. Bonn. — Der neuernannte Bundespresseschef Dr. Felix v. Eckardt hat gestern sein Amt übernommen. Dr. v. Eckardt betonte vor der Bonner Presse, daß er sich nach dem bisherigen Lebensweg dem Journalismus fest verbunden fühle. Die Journalisten würden in ihm immer einen Kollegen finden. Dr. Eckardt ist der erste Bundespresseschef, der nicht kommissarisch ernannt wurde.

Schwarze Listen ohne Hitler und Bormann. Bielefeld. — Die Alliierten haben in diesen Tagen eine Neuaufgabe der „schwarzen Listen“ herausgegeben, auf denen alle Leute vermerkt sind, deren Aus- und Einreise aus der bzw. in die Bundesrepublik besonders genehmigungspflichtig ist. In diesem Neudruck fehlen erstmalig die Namen Adolf Hitler und Martin Bormann. Außerdem sind viele ehemalige Mitglieder der NSDAP und Angehörige der Waffen-SS gestrichen.

Europäische Atomforschung. Genf. — Vertreter aus acht europäischen Ländern, darunter der deutschen Bundesrepublik, werden heute in Genf ein Abkommen über die Bildung eines gemeinsamen Forschungsrates für Kernphysik unterzeichnen, der die Aufgabe erhalten soll, die Zusammenarbeit der europäischen Forscher auf diesem Gebiete zu fördern und ein gemeinsames Atomforschungslaboratorium einzurichten.

Volkholz wird nicht ausgeliefert. Wien. — Der österreichische Justizminister Dr. Tschadek gab gestern bekannt, daß die österreichischen Behör-

den den nach Tirol geflüchteten Bundestagsabgeordneten Ludwig Volkholz nicht ausliefern würden. Der Minister begründete diese Entscheidung mit den einschlägigen Bestimmungen der österreichischen Gesetzgebung, die einen nicht vor Gericht geleisteten Meineid nicht strafrechtlich ahnden.

Vesuv verbreitet Schrecken. Neapel. — Mit Donnergetöse ist am Donnerstag der Nordrand des Hauptkraters vom Vesuv eingestürzt. Tausende von Menschen, die die dunkle Lavawolke aus dem Krater hervorblicken sahen, befürchteten einen neuen Ausbruch und suchten eilends Schutz. Als der Staub sich jedoch gelegt hatte, stellte man fest, daß der Einsturz zu keiner Eruption des seit fast zwei Jahren ruhigen Vulkans geführt hat.

Wirbelstürme in Amerika. Birmingham. — Durch Wirbelstürme, die in der Nacht zum Donnerstag vier amerikanische Staaten heimsuchten, sind nach bisher vorliegenden Meldungen fünf Personen getötet und 80 verletzt worden. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Strafverfahren gegen Jakob Staiger

REUTLINGEN. Im Verlauf des Dienststrafverfahrens gegen den Reutlinger Oberbürgermeister Oskar Kalbfell hatte der als Zeuge vernommene frühere Stadtrat Jakob Staiger aus Pfullingen gegen die Zeugen Landrat Kern, Kaufmann Danzer und Hoteller Büttner Anzeige wegen Meineids erstattet. Nach Staigers Meinung hatten diese Zeugen über das von dem Dienststrafverfahren berührte Abendessen, das der französische Capitaine Rouché gegeben hatte, falsche Aussagen gemacht. Nunmehr wurde das Verfahren gegen Kern, Danzer und Büttner mit der Begründung eingestellt, daß für Staigers Behauptungen keine Beweise zu erbringen seien. Die Staatsanwaltschaft hat dagegen ein Verfahren gegen Jakob Staiger eingeleitet.

Verkehr weiterhin behindert

Oberitalien im Schnee

INNSBRUCK. Die Zahl der Lawinopfer in Österreich hat sich auf 35 erhöht. Neue Schneefälle und Lawinen unterbrachen am Freitag in Österreich Straßen- und Eisenbahnverbindungen. Die Reisenden der internationalen Züge mußten auf den Stationen stundenlang warten, nachdem der Verkehr zwischen Österreich und Italien wegen der Schneemassen und Lawinstürze zusammengebrochen war. In den letzten drei Tagen ist soviel Schnee gefallen, wie sonst in einem ganzen Monat. Die Großstadt Graz ist von der Außenwelt abgeschnitten. Weder Milch noch Frischgemüse können in die Stadt gebracht werden.

Die österreichische Regierung und der Landeshauptmann von Vorarlberg, Ulrich Ilg, haben der Bundesregierung ihr Beileid zu dem Lawinunglück im Kleinen Waisertal ausgedrückt, bei dem 17 deutsche Touristen ums Leben gekommen sind.

FLORENZ. In der Nacht zum Freitag gingen starke Schneefälle über Oberitalien nieder. Die Schneedecke erstreckt sich bis nach Florenz. In den Apenninen sind zahlreiche Dörfer eingeschneit und die Straßen durch große Schneehöhe blockiert.

Schreiben Grotewohls so ausgelegt, daß die Sowjetunion in der gesamtdeutschen Frage jetzt offensichtlich selbst das Wort ergreifen will und eine neue Etappe von Angeboten und Verhandlungsführern bevorsteht. Von besonderem Interesse sei dabei, daß sich diese Bemühungen nicht mehr auf der Ebene von Wahlen bewegten, sondern daß man diese Fragen jetzt dem sowjetischen Verlangen nach Friedensverhandlungen unterordne. Entscheidend werde dabei sein, welche Antwort die Sowjetunion auf diesen Brief Grotewohls geben werde. Seit dem 15. September 1951 habe Moskau immer nur Grotewohl und die Panikower Funktionäre reden lassen. Offensichtlich wolle es jetzt selbst das Wort ergreifen.

Nach Meldungen aus Washington sieht man dort in der neuen Aktion Grotewohls eine Rückkehr der Sowjets zu einer Taktik, die sie vor Jahren auf den Außenministerkonferenzen in Moskau, London und Paris verfolgt haben. Ein Sprecher erklärte: „In diesem Augenblick, in dem wir vor der Abhaltung freier Wahlen stehen könnten, die die deutsche Einheit und damit eine Friedenskonferenz ermöglichen würden, kommt die Sowjetunionregierung und erklärt, zuerst einen Friedensvertrag, dann deutsche Einheit.“

Wohnungsbauprämien gebilligt

Bundsratsitzung

BONN. Der Bundesrat beschloß am Freitag den Vermittlungsausschuß erneut anzurufen, um seine bereits erhobenen Forderungen der uneingeschränkten Übernahme der bei den Landes- und Landesarbeitsämtern beschäftigten Beamten als Beamte der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Dadurch wird die Errichtung der Bundesanstalt wiederum verzögert. Einer Regierungsverordnung über die Verteilung und Unterbringung von rund 45 000 Deutschen aus Polen und der Tschechoslowakei auf die Länder des Bundesgebiets wurde vom Bundesrat zugestimmt, ebenso dem Wohnungsbauprämiengesetz, wonach Wohnungsbausparrer eine Prämie von 25 Prozent auf ihre prämiengünstigen Aufwendungen erhalten — bei Kinderreichen erhöht sich die Prämie bis 35 Prozent, jedoch höchstens 400 DM im Kalenderjahr.

Attentat auf Fatemi, Teheran. — Hussein Fatemi, ein vertrauter Berater des persischen Ministerpräsidenten Mossaddegha, ist am Freitag bei einer nationalistischen Feier auf einem Friedhof in der Nähe Teherans angeschossen und schwer verletzt worden.

Und Oliver Persham, Wu Tang? Sie schüttelte fast unmerklich den Kopf. Was bedeutete sie für diesen Mann? Nichts — eine flüchtige Bekanntschaft, sie war ein Mensch aus einer Welt, zu der er nicht gehören wollte.

Jennifer sah auf die Uhr. Yen Sel mußte seine Massage und das Bad haben. Sie fieberte der Stunde entgegen, in der sie bei dem Kind sein konnte. Sie hatte den kleinen Chinesenjungen in ihr Herz geschlossen, ein eigenes Kind konnte ihr nicht näher stehen. Und das Kind merkte dies wohl.

Es klammerte sich an Jennifer, es weinte, wenn sie von ihm gehen mußte. Welche Grausamkeit, daß man sie von dem Kind getrennt hielt und ihr nur zu bestimmten Stunden gestattete, es zu sehen!

Aber die unsichtbare Macht, die hier alles regierte, hatte es so bestimmt.

Jennifer band ein weißes Tuch um ihre Locken. Sie tat das immer, sobald sie hinausging. Ihre rotgoldenen Haare hatten solches Aufsehen unter den chinesischen Frauen erregt, daß sie es nicht mehr wagte, ohne Kopfschutz hinauszugehen.

Eine leise Bewegung in ihrem Zimmer ließ sie herumfahren. Eine junge Chinesin war eingetreten und sah Jennifer wartend an.

„Ich komme, Su“, sagte Jennifer. Sie packte ihre Tasche zusammen, Puder, Massagecreme, die Flasche mit dem stärkenden Malzextrakt. Nichts fehlte.

Die junge Chinesin war lautlos an den Tisch getreten. Sie sah sich scheu um. Ihre dunklen Augen tasteten die Wand ab. Dann beugte sie sich plötzlich zu Jennifer und flüsterte in hastigen, abgebrochenen Sätzen.

„Die Männer kommen heute!“

Sie sprach ein nur sehr schwer verständliches Englisch, aber Jennifer war glücklich, daß sie sich überhaupt mit irgend jemand verständigen konnte. Su hatte diese Sprache

geübt, weil sie aus einer vornehmen Familie stammte, aber sie hatte noch niemals Gelegenheit gehabt, mit einer Europäerin zu sprechen. Und sie hatte noch nie vorher eine weiße Frau gesehen.

„Die Männer?“ fragte Jennifer verständnislos. „Welche Männer?“ Sie trat noch dichter an sie heran.

„Ich darf nichts sagen“, flüsterte sie, „aber ich weiß, daß die Große Mutter eine wichtige Botschaft bekommen hat. Deshalb hat sie die Männer zu sich gerufen. Sie kommen heute hierher in unsere Stadt.“

Die Große Mutter? Das mußte die fremde Macht sein, die hier regierte.

Was hatte es zu bedeuten, daß die Männer kamen? Eine wilde Hoffnung schoß in Jennifer auf. Vielleicht war eine Kunde von der Außenwelt gekommen, vielleicht kam man, um sie zu befreien. Aber schon die nächsten Worte der kleinen Su machten diese Hoffnung zunichte.

„Wir dürfen unsere Zimmer heute nicht verlassen. Wenn die Männer hier sind, dürfen wir Frauen uns nicht zeigen.“

Jennifer fuhr herum.

„Dies gilt nicht für mich“, sagte sie, „ich muß zu Prinz Yen Sel!“

Su schüttelte den Kopf.

„Heute nicht“, sagte sie, „heute darf Missy nicht hinausgehen! Horch, Missy, die sieben silbernen Glocken läuten! Das bedeutet, daß heute nur die Stimme der Großen Mutter sprechen darf.“

Jennifer überlegte blitzschnell.

„Geh zur Großen Mutter und sage, daß ich sie sprechen will!“

Die junge Chinesin fuhr zurück. Sie starrte Jennifer an.

„Nun, wofür wartest du?“

Aber Su antwortete nicht, es war ihr zu unbegreiflich, daß irgend jemand wagen konnte, zur Großen Mutter zu sprechen, ohne

gefragt zu werden. Sie hatte das Gefühl, als müsse sie tot umstürzen, wenn sie überhaupt diesen Gedanken ausdenken wollte.

„Wo ist die Große Mutter, Su?“

Jennifer mußte wissen, wo in diesen tausend Räumen, in dieser Palaststadt, die Frau regierte, die ihr Schicksal bestimmte. Sie, diese große Unbekannte, vereinigte also alle Fäden in der Hand, sie herrschte über alle, bestimmte alles. Aber sie war unsichtbar. Jennifer erinnerte sich dunkel, in ihrer Schulzeit von fernen Ländern gelesen zu haben, wo Frauen die Herrscher waren. Vielleicht lebte sie hier in einer Art chinesischem Amazonenstaat?

„Su, wo ist die Große Mutter? Sag es mir!“

Die junge Chinesin drückte plötzlich warnend Jennifers Arm. Ihre dunklen Augen irrten erschreckt über die Wand. Jennifer folgte dem Blick, und plötzlich sah sie das, was sie immer vermutet hatte: eines der Drachenaugen bewegte sich, wurde von einer unsichtbaren Hand beiseite geschoben. Statt des geschnitzten Drachenauges sah Jennifer jetzt das forschende, dunkle Auge eines lebenden Wesens.

Irgend jemand stand hinter der Wand und beobachtete sie. Blitzschnell erfaßte Jennifer die Situation.

Sie nahm eine Blüte aus einer der riesigen Schalen, die auf dem niedrigen Lactischchen stand.

„Sieh hier, Su“, sagte sie und erhob ihre Stimme, so daß auch der Lauscher, der da im Verborgenen stand, sie verstehen konnte, „sieh hier, Su. Du mußt mir sagen, wie diese Blüte heißt. Ich kenne sie nicht. Warum ist sie so seltsam rot gefärbt in der Mitte?“

In Su's dunklen Augen blitzte Verständnis auf. Sie nahm die Blüte in ihre schlanken Hände und trat zum Fenster.

„Komm, Missy“, sagte sie, „ich werde dir etwas zeigen!“ (Forts. folgt)

Das Programm

Fußball
1. Liga Süd: VfL Neckarau - Eintracht Frankfurt; VfR Mannheim - VfB Stuttgart; Stuttgarter Kickers gegen 1909 München; SVggg Fürtch - Waldhof Mannheim; Bayern München - 1. FC Nürnberg; Kickers Offenbach - VfB Mühlburg; Schwaben Augsburg gegen Schwabenf. 05; FSV Frankfurt - Viktoria Aschaffenburg.
Nord: Eintracht - Göttingen; Hannover 96 - St. Pauli; Werder Bremen - Concordia Hamburg; Holstein Kiel - Bremer SV; Eintracht Osnabrück gegen Viktoria Hamburg; Braunschweig - Lüneburg.
West: Horst - Münster; Dellbrück - Schalke; SW Essen - 1. FC Köln; Katernberg - RW Essen; Düsseldorf - Rheyd; Erkenschwick - Meiderich; Hamborn - Aachen; Dortmund - Leverkusen.
Südwest: Neudorf - Phönix Ludwigshafen; Weisenau - Pirmasens; Tura Ludwigshafen - Trier; 1. FC Kaiserslautern - Saarbrücken; Neunkirchen gegen Mainz; Worms - Kreuznach; Engers - VfR Kaiserslautern; Neustadt - Frankenthal.
Städterspiel: Berlin - Wien.
2. Liga Süd: Wacker München - Cham; BC Augsburg - Reutlingen; Freiburg - Regensburg; Durlach - Bamberg; Singen - Hof; Straubing - Ulm; Wiesbaden - Darmstadt; Aalen - Kassel; Feudenheim - Pforsheim.
1. Amateurliga: SC Stuttgart - Malingen; Unterwiesloch - Friedrichshafen; Zuffenhausen gegen...

Sportfreunde Stuttgart; Kirchheim - Böckingen; Trossingen - Gmünd; Heilbronn - SC Schweningen; VfR Schweningen - Ebingen; Feuerbach gegen Tübingen.
2. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwarzwald: Balingen - Pfullingen; Dillingen - Hechingen; Goshelm gegen Tuttingen; Metzingen - Horb; Spaichingen gegen Truchtlingen; Tullingen - Mössingen.
Handball
Verbandsliga: Tschf. Göppingen - FA Göppingen; Schnaitheim - Stuttgarter Kickers; Rietheim gegen Zuffenhausen.
Landesklasse II: Schweningen - Ealingen; Lindau gegen Balingen.
Frankfurt: Süddeutsche Hallenhandballmeisterschaften (Sa.).
Tullingen: Württ. Hallenmeisterschaft der H-Jugend.
Wintersport
Württemberg: Urach; Verbandsöffener Sprunglauf (Sa./So.). - Baisersbrunn; Sprunglauf (So.) - Murg-Teischanse; Verbandsöffener Sprunglauf.
Tübingen: Südwestdeutsche Rodelmeisterschaften.
Tischtennis
Plochingen: Ausscheidungskämpfe zur deutschen Meisterschaft.
Radsport
Dortmunder Westfalenhalle: Sechstagerrennen 18. bis 21. Februar.

Der Schein kann trügen

Noch ist das Rennen um die Meisterschaft in der Oberliga nicht entschieden

In der süddeutschen ersten Liga scheint das Rennen um Meisterschaft und Abstieg gelaufen zu sein. Der Schein kann jedoch trügen. Der Vorsprung von Nürnberg und VfB Stuttgart gegenüber Offenbach ist mit fünf Punkten zwar recht respektabel, für die beiden Spitzenreiter jedoch kein Freibrief. Nürnberg und der VfB müssen morgen auswärts antreten. Mit Bayern München (gegen Nürnberg) und dem VfR Mannheim (gegen VfB) sind zwei Mannschaften Gastgeber, die sich in den Vorspielen nur knapp geschlagen haben. Nutznießer aus möglichen Niederlagen wären die Offenbacher Kickers, die zu Hause den VfB Mühlburg besiegen sollten und damit bis auf drei Punkte an den VfB Stuttgart heranrücken könnten.

Ihre Vorspielsiege wiederholen können. Obwohl sich Metzinger gerade in letzter Zeit einige tolle Seitensprünge erlauben dürfte die Elf dem Tabellenletzten Horb keine Gewinnsaussichten lassen. In der Begegnung Dillingen - Hechingen geht es um „Goldene Punkte“, denn beide Mannschaften sind sehr stark vom Abstieg bedroht. Die Tagesform dürfte entscheidend sein. Trotz des Vorspielsieges von Mössingen dürfte für die Gäste diesmal in Tullingen nicht viel zu holen sein, es sei denn, es würden mit einer ähnlichen Schwachleistung wie im letzten Spiel aufwarten. Rein papiermäßig müßten in Spaichingen die Gäste aus Truchtlingen die Punkte entführen, doch haben die Platzherren schon manchem Gegner, gerade zu Hause, überraschend die Punkte abgenommen.

Zwei Auswahlspieler-Lehrgänge

Unter Leitung von Bundestrainer Sepp Herberger werden im März zwei Fußballlehrgänge in Durlach ausgerollt. Während vom 3. bis 7. März 17 Teilnehmer auf die deutsche Fußball-Nationalmannschaft geschult werden, findet vom 16. bis 18. März ein Olympia-Vorbereitungslehrgang mit 35 teilnehmenden Amateurspielern statt. Zu beiden Lehrgängen wurden eine Reihe bekannter süddeutscher Spieler eingeladen.

Hallensportfest in Tullingen

Heute abend findet in der Sporthalle der Landessportschule Tullingen ein großes Leichtathletisches Hallensportfest statt. Die am 18. und 19. 2. in Tullingen zu einem Lehrgang zusammengegangene süddeutsche Kernmannschaft (Olympiakandidaten) nimmt als Gast an diesem Hallensportfest teil. Es verspricht deshalb eine sportliche Veranstaltung von besonderem Rang zu werden.

Sportlich geprüft - DSV

Um die Käufer vor dem Erwerb nicht sportgerechten, ungeeigneten Wintersportmaterials zu schützen, verleiht der Deutsche Ski-Verband in Zukunft wieder die Kennmarke „Sportlich geprüft - DSV“ bzw. „Geprüft und anerkannt - DSV“. Er hat für diesen Zweck einen Ausschuß „Sachbearbeiter für Ausrüstung und Industrie“ mit dem Sitz in Isny im Allgäu ins Leben gerufen. Die eingereichten Sportgeräte und Bekleidungsstücke werden dort sorgsam vorgeprüft und dann einer langfristigen praktischen Erprobung unterzogen. Die Prüfung erstreckt sich lediglich auf die sportliche Zweckmäßigkeit, nicht auf den Preis, die modischen Effekte usw. Bei Eignung des Artikels erhält der Hersteller das Recht, ihn zwei Jahre hindurch durch die blaue Kennmarke (Güteschild) oder das entsprechende Siegel auszeichnen.

Kurz berichtet

Der württembergische Landessportbund hat im Monat Januar innerhalb seines Bereichs 797 Sportunfälle registriert. Darunter befanden sich zwei schwere Unfälle, die eine Beinamputation und den Verlust eines Auges zur Folge hatten.

Unsere Regelecke

Da wurde mir eine heikle Frage gestellt: Der infolge Verletzung ausgeschiedene Torwart steht neben dem Tor. Der für ihn ins Tor gegangene Mitspieler verfehlt einen hohen Ball, der im Netz gelandet wäre - wenn ihn nicht der ausgeschiedene Torwart mit der Hand abgewehrt hätte. Die Entscheidung des Schiedsrichters kann nur auf Straßstoß (= Elfmeter) lauten.

Warum? Obwohl der Torwart dem Schiedsrichter seinen Wiedereintritt nicht angezeigt hatte, war er nach der Regel spielberechtigt. Seine Spielhandlung - in diesem Falle absichtliches Handspiel im Strafraum - war also voll gültig, wobei nochmals darauf hingewiesen sei, daß seine Torhüterfunktion inzwischen auf einen Mitspieler übergegangen war.

Bittere Zeit für den „Braunen Bomber“

„They never come back“ / Ein Blick über den großen Teich zu Joe Louis

„Meine schlechteste Erinnerung ist, daß ich einmal in's Gefängnis kam, weil ich in eine für Weiße reservierte Telefonzelle eingetreten war.“ Ich glaube, heute wird Joe Louis - der Braune Bomber, dem die Weissen zuzubekommen - sich noch öfter an diesem Ausspruch erinnern. Jedenfalls ist seine schlechteste Erinnerung um eine weitere bereichert worden. Denn kürzlich ging ihm ein Schreiben der „Golf Association“ zu, mit dem man seine Aufnahme in diesen Club der Professionals ablehnte. Und wenn es auch nicht in dem Brief stand, so war doch eindeutig, daß nur rassistische Vorurteile dieses Schreiben des traditionsreichen Clubs diktiert hatten. Noch mehr aber hat wohl der Beschluß der Box-Kommission eines amerikanischen Staates Joe Louis „unduldingen“, um im Boxerjargon zu sprechen, laut dem ihm eine Kampflizenz abgeschlagen wurde. Grund: man wolle einen der ruhmreichsten Boxer Amerikas nicht jämmerlich im Ring enden sehen. Denn seit Rocky Marciano dem Braunen Bomber nach allen Regeln der Kunst im buchstäblichen Sinne aus dem Ring geschlagen hat, ist der sportliche Kredit von Joe völlig zusammengebrochen. Joe ist zu alt, und wenn Louis sich selbst auch noch jung und stark genug fühlt, um die besten Boxer der Welt auszuknocken, so wird er inageheim doch daran glauben - „they never come back.“

Louis so sehr neue Kämpfe suchen läßt. Trotz der gemachten Rieseneinnahmen sind es - die Finanzen. Er war stets zu freigebig. Und so ist es ein offenes Geheimnis, daß der Braune Bomber Geldsorgen hat, die er durch die Börse eines letzten Großkampfes decken zu können glaubt. Jedoch - „Joe Louis ist kein Geschäft mehr“. Er wird kaum noch zu einem Großkampf kommen. Seine Zeit ist vorbei.

Es ist bitter für den Braunen Bomber. Aber es ist das Los, das jeden großen Sportler einmal trifft. Schließlich muß man der Jugend doch Platz machen. Möge Joe sich heute noch einmal der Worte erinnern, die er vor vielen Jahren einmal sagte, als er auf der Höhe seines Ruhms stand. Ein Reporter hatte ihn gefragt: „Möchten sie noch einmal 29 Jahre alt sein?“ Und Louis hatte geantwortet: „Nein, denn ein zweites Mal würde ich vielleicht nicht mehr so viel Glück haben...“

Papier ist geduldig

Das Winterwetter nicht / Kann diesmal das Handballprogramm durchgeführt werden?

Der Wottergott war dem Handball am letzten Sonntag weiterhin abhold. Immerhin konnten von sieben Spielen der Verbands- und Landesliga wenigstens drei ausgetragen werden. Aber Voraussetzung nach wird es an diesem Wochenende kaum besser werden.

Auf dem Papier steht u. a. in der Verbandsliga die Paarung TSV Rietheim - TSV Zuffenhausen. Auch auf eigenem Platz wird das Schicksal der Tabelle gegen die starken Zuffenhausener keine Chancen haben. Die anderen drei Südvertreter sind spielfrei. In der Landesliga II finden zwei Nachzügler Spiele statt. Bei den punktgleichen Tabellennachbarn Schweningen - Ebingen ist der Platzvorteil vielleicht entscheidend, wegen Lindau - Ebingen eine klare Sache der Sechsen werden dürfte.

Nach den Aktiven die Jugend

Tullingen ist der Austragungsort der württ. Jugendmeisterschaften im Hallenhandball. In zwei Ausscheidungsturnieren haben sich hierzu acht...

Zweikampf der Spitzenreiter

VfR Schweningen kann lachender Dritter werden

Ein Sieg Böckingens beim Tabellenweiten der 1. Amateurliga, Kirchheim, wäre für die Gäste ein weiterer Schritt zur endgültigen Meisterschaft. Der VfR Schweningen dürfte auf jeden Fall als lachender Dritter dastehen. Verliert Böckingen, kann Schweningen unter Umständen noch in den Endkampf eingreifen, eine Niederlage Kirchheims bringt den VfR wieder auf den zweiten Tabellenplatz Voraussetzung hierzu ist allerdings die Revanche an Ebingen für das 1:2 verlorene Vorspiel. Dem SC Schweningen steht ein schwerer Gang nach Heilbronn bevor, da sich die Gastgeber auf alle Fälle für die erlittene Niederlage im Herbst revanchieren wollen. Ein weiterer Sieg brüchte dem SC Schweningen vorläufig in das sichere Mittelfeld. Für Tübingen geht es allmählich um Sein oder Nichtsein und so werden die Universitätsstädter im Festsbacher-Tal mindestens wieder eine Punkte-telung wie im Vorspiel erkämpfen wollen. Da allerdings die Gastgeber wieder komplett antreten können, wird die Punkteführung nicht leicht fallen. Um die 2:2-Niederlage gegen Gmünd wettzumachen, muß die Trossinger Mannschaft mit einer überdurchschnittlichen Leistung aufwarten.

Die Spitzenreiter der 2. Amateurliga, Pfullingen und Tullingen, sollten in Balingen und Goshelm...

Deutsches Aufgebot für Oberdorf

Der Deutsche Skiverband hat nunmehr auch seine Meldungen der Teilnehmer an der III. Internationalen Skiflugwoche in Oberdorf abgegeben. Danach werden in Oberdorf Sepp Weiler, Toni Brutscher, Sepp Hohenleitner, Ewald Roscher, Alfred Schäfer, Rudi Gering, Robert Engel, Heinz Klopfer und Max Helmer starten. Toni Landenhammer wurde als Ersatzmann gemeldet. Die drei übrigen Angehörigen des Olympia-Teams, Kleiss, Eder und Dengg werden bei der Skiflugwoche nicht in Oberdorf sein, sondern in diesen Tagen bei den Schwedenspielen von Falun über den Balken gehen.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzschwäche, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeines geringes und körperlicher Leistungsabfall werden seit vielen Jahren durch Antiklerosin-Dragee bekämpft. ANTIKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herztunende Kräfte und -extrakte, die seit vierzig Jahren bewährte Blutsalz-Komposition sowie Medorin, das die Arterienwände elastischer macht. Das 10000-fach erprobte ANTIKLEROSIN greift die Beschwerden gleichzeitig von mehreren Seiten bei Wirkungsvoll an. 60 Dragee bis 1,45 Kurpackung 360 Dragee bis 12,80. In allen Apotheken. MEDOPHARM-WERK - MÜNCHEN 8

DEUTSCHE INDUSTRIE-MESSE HANNOVER 27. FEBR. MUSTERMESSE 2. MÄRZ Als Aussteller beteiligen sich u. a. die Gruppen: Porzellan - Keramik - Glas - Schmuck - Silberwaren - Uhren Textil - Bekleidung - Kurzwaren - Lederwaren - Kunsthandwerk Haus- u. Küchengeräte - Stahl- u. Schneidwaren - Spielwaren Sportartikel - Papierausstattung - Postkarten - Werbemittel Nahrungs- u. Genussmittel HANNOVER TREFFPUNKT VON HANDEL UND INDUSTRIE Messe-Ausweise u. Auskünfte d.d. Industrie- u. Handelskammern sowie Handwerkskammern, Vertriebsstellen durch Rückfragen

Marder für Export gesucht. Auch im Fleisch derselbe Preis. Anfrage lohnt. Bitte Preisliste verlangen. R. Hausberg 14b Frouckenstr. 1 201 Felle u. Häute-Großhandlung „Hicoton“, altbewährt gegen

Möbel frei Haus zu Wochenraten ab 4,50 DM. Katalog durch M. HUPER Tübingen, Calwerstraße 2 Mod. Kinder-Sport-Puppenwagen ab Fabrik frei Haus an Privat. Teilzahl. Ihr Vorbild. Katalog frei. Gg. Ruff, Oberlingensstadt, Ofr.

Bettmöbel Preis DM 265. Zu hab. l. all. Apoth. Durch Verkauf von Büchern können Sie viel Geld verdienen. Näh. bei F. E. Thoma, Reisebuchh., München 25, Thierschstraße 17

Klein-Klaviere die neuesten Modelle B. Klinkerfuß Stgt., Neckarstr. 1 A, Akademisch.

Bei Parodontose-Erscheinungen. Zahnfleisch-Bluten, -Entzündungen u. lockere Zähne. Nur 1 Tropfen (ONE DROP ONLY) Dieses neuartige Mundbadum aus organischen Verbindungen mit Fluorid bei Zahnfleischentzündungen, Zahnfleischbluten, lockere Zähne und beugt dem Zahnerfall vor. Flasche DM 3,75 (ausreichend für etwa 3 Monate). Im allgemeinen verwendet man 1 Tropfen auf 1 Glas warmes Wasser zum Spülen, wenn der Zahnarzt oder Dentist keine andere Dosierung oder Behandlung empfiehlt. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien - One drop only GmbH, Berlin-Kalender

Kleine Tapetengeschichte Die Geschichte der Tapete hängt aufs engste mit der Kulturgeschichte der Menschheit zusammen. Von indischen und chinesischen Wandbehängen aus Papier und Seide führt ein weiter Weg zu den bemalten Lederpapeten, die, mit ihrem Dekor versehen, durch die Kreuzzüge nach Europa gebracht wurden. Aus ihnen entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte die Woll-, Flock- und Velourtapete und endlich aus den Bumpapieren des 18. und 19. Jahrhunderts die heutige Papiertapete. Daß Sie sich innerhalb weniger Jahrzehnte den Erdkreis erobern konnte, hing einmal mit der Vervollkommenung der Farben und zum anderen mit der Erfindung des maschinellen Drucks im Rotationsverfahren zusammen.

Ein Zeichen gepflegter Wohnkultur: Tapeziert wohnen Automarkt Suchen Sie ein Fahrzeug? Wollen Sie Ihr Fahrzeug verkaufen? Dann nur bei AUTOHAUS AM FRIEDRICHSBAU Inh. Ing. Karl Geissler STUTTGART-N, Schloßstraße 12, Telefon 9 08 54 Bei Fahrzeugkauf Teilzahlung möglich.

für geregelten Stuhl Neda-Früchtewürfel unschädlich, mild, zuverlässig rein pflanzlich, in Packungen ab DM -45

Automarkt Reparaturen 2 Lit. Opel-Pkw-Einzelteile, Motor, Achsen, Räder, Türen usw. preisw. zu verkaufen. Ertz & Co., Stuttgart, Königstr. 1, Tel. 947 63

Wenn Ihr Peizmantel oder Stoffmantel zu kurz und unmodern, verlagern wir ihn und geben ihm neue modische Form. Passendes Peizmantelmaterial vorhanden. Neuanfertigung u. Umarbeitung von Peizmänteln, Jacken, Capes sowie alle Pelzwaren in eigener Kürschnerlei durch 1. Kräfte. Kasche Bedienung bei billiger Berechnung. Gleichzeitig empfangen wir unsere gr. Auswahl schöner Peizmäntel in bekannt guten Qualitäten fertig u. nach Maß. Preis 22,- 32,- 37,- 48,- etc. Sowie herrliche Blau- u. Silberfärberei, Netz-, Merder- u. Hitz-Collier.

Wie Max und Moritz Sind oft Knaben; Nur gut, daß sie Heut „Blayle“ haben. Blayle Bitte fordern Sie bei den Blayle-Verkaufsstellen oder direkt bei uns die schönen, neuen Prospekte an. Wth. Blayle OHG., Stuttgart W 254

Peiz-Etage Strenzitz Orgerstraße 41 beim Olgaek Geöffnet von 9-13 und 15-18 Uhr Geöffnet 1911 - Fernruf 945 34

Jeep auch reparaturbedürftig, gegenbar zu kaufen gesucht. AVG-Autobetriebe Stuttgart-Bad Cannstatt Nürnberger Straße 198

Immobilien Kapitalien vermitteln schnell und sicher Anzeigen in den 22 Heimatzeitungen der Schwäbischen Verkehrszeitung

Kaufgesuche Quecksilber zu kaufen gesucht. Angeb. unter G 5818 an die Geschäftsstelle

Aus Solingen - der Klingentadt Rasierklingen Qualität über 15 Jahre - Täglich neue Anerkennungen 10 Tage zur Probe - 30 Tage Zahlungsziel Mein Schlaget, 0,18 mm Stahlschliff 2,60 Meißel/Anlassen, 0,18 mm härtesten Schliff 4,50 Sonderklasse-Gold, 0,08 mm Schliff, 100 Stück 5,50 Meißel/Anlassen, 0,18 mm härtesten Schliff, 100 Stück 5,50 Rasiergerät, 11, verchromt, Silber-Ferschnobler, gerade oder Schrägschliff, Silber 2,60 Postfreie Lieferung. Bitte Beruf angeben. Auf Wunsch spez. Nachr. u. Rücksenderecht. Otto Göbeler, Krefeld 104

Die meisten finden keinen Schlaf

Stuttgart. Haben Sie einmal daran gedacht, daß der Kriegsblinde bei jedem Gespräch zwei Tätigkeiten ausübt? Er folgt der Unterhaltung und überlegt sich gleichzeitig: „Wie sieht wohl mein Gegenüber aus? Natürlich geht es dabei nicht um Status oder Haarfarbe...“

1950 wurde unter schweren Opfern das Kurheim in Wildbad gekauft. Hier findet der Kriegsblinde Ruhe und Erholung in der Gemeinschaft von Kameraden. Er kann seinen vertrauten Begleiter, seine Frau, seine Kinder, mitnehmen und hat so die gewohnte Hilfe.

Die Weiterfinanzierung des Kriegsblinden-Kurheims muß gesichert werden. Darum hat die „Selbsthilfe württemberg-badischer Kriegsblinder“ die Erlaubnis bekommen, bis 30. Juni in den südwestdeutschen Ländern eine Lotterie zu veranstalten.

Aus Südwürttemberg

CDU stellt ihre Kandidaten vor

Tübingen. In einer Landesvorstandssitzung benannte die CDU Württemberg-Hohenzollern am Donnerstag in Bebenhausen folgende Kandidaten für die Wahl zur Verfassungskonvention...

Umgebung auf den Zollern

Tübingen. Die Särge Friedrich des Großen und Friedrich Wilhelms I. sollen, wie bereits in einem Teil der Auflage gemeldet, auf die Burg Hohenzollern überführt werden...

Billigere Kinokarten für Schwerbeschädigte

Tübingen. Schwerbeschädigte die zu 70 Prozent und mehr erwerbsbehindert sind, erhalten eine 50prozentige Preisermäßigung auf allen Plätzen in sämtlichen Kinovorstellungen...

Kurze Umschau im Lande

In einem leicht zugefrorenen Weiher eingebrochen und ertrunken ist in Mannheim-Rheinau ein sechsähriger Junge. Er wollte auf der dünnen Eisschicht Schlittschuhlaufen.

Mehrere Schüsse auf ein schlafendes Ehepaar haben in Brunnadern, Kr. Neustadt im Schwarzwald, zwei Einbrecher abgegeben, die in das Haus eingedrungen waren und zufällig in das Schlafzimmer gerieten.

Bei einem Autouzusammenstoß bei Leutershausen, Kreis Freiburg/Br., wurde ein Arzt aus Haslach im Kinzigtal tödlich verletzt. Zwei mitfahrende junge Männer aus Freiburg mußten mit schweren Verletzungen in die Klinik eingeliefert werden.

Aus 9 m Höhe abgestürzt ist in Zuffenhausen ein 33jähriger Kranführer, als er mit einem Bogen den Schnee von der Laufschiene entfernen wollte, bekam er das Übergewicht und schlug mit dem Kopf auf den Gehweg auf.

Einem Großbrand in einem Gasthaus in Fruttenhofen, Kreis Freudenstadt, fiel das gesamte Wirtschafts- und Wohngebäude zum Opfer. Der Schaden beträgt 30.000-40.000 DM.

Die Gemeinde Kälberbronn im Kreis Freudenstadt wird nach Landtagsbeschluss am 1. April 1952 neu gebildet. Kälberbronn gehörte bisher zu Herzogweiler.

Ein 40-Tonnen-Bagger machte sich in Stuttgart auf dem höchsten Punkt der neuen Brücke selbständig und rollte etwa 100 Meter die abschüssige Straße hinunter. Trotz den verzweifelten Lenkungsversuchen des Baggerführers sind vier parkende Kraftfahrzeuge zum Teil beträchtlich beschädigt worden.

Unsere Spaltecke

Mit bekannten deutschen Spitzenläufern

Das größte skisportliche Ereignis im Nordschwarzwald wird am Sonntag das Einspringen der neueröffneten Sprungchanze in Mittelal, auf der der Spezialsprunglauf der Schmeiterschiff 1952, die in Baiersbrunn-Freudenstadt durchgeführt werden, stattfinden wird.

endete in einem Textilgeschäft, das stark demoliert worden ist.

Wegen Tierquälerei festgenommen wurde in Blaubeuren, Kreis Ulm, ein 54jähriger Melker. Er hatte im Jähren die ihm anvertrauten Tiere mit einem Prügel derart geschlagen und mit einer Mistgabel gestochen, daß drei Kühe erblindeten und fünf andere Abszesse davontrugen.

Mit einem Jagdgewehr hat in Wittingen, Kreis Ulm, ein Bauernsohn eine 18jährige Magd schwer verletzt. Er hatte durch die geschlossene Tür geschossen und die Magd nicht gesehen.

51 Winterfreizeiten mit 2245 Teilnehmern werden von den im Landesaussschuß vertretenen Jugendverbänden in Württemberg-Hohenzollern durchgeführt.

Nach 23 Einbruchdiebstählen wurden in Tübingen zwei 20jährige Männer festgenommen. Bei ihrem letzten Einbruch in zwei Geschäftshäusern felen ihnen 5400 DM in die Hände.

Von der Tenne gestürzt ist im Altersheim Dellmungen, Kreis Ulm, ein 40jähriger Landwirt und war sofort tot.

Im Holzschuppen aus 3 Meter Höhe abgestürzt ist in Dettingen, Kreis Nürtingen, ein 46jähriger Gärtner. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und starb kurz nach dem Unfall.

Auch das wurde berichtet

Ein Ehepaar aus Böblingen ging zusammen zum Fischen. Dort war der Frau ein Amerikaner so sympathisch, daß sie mit ihm in seinen Wagen in ihr eigenes Heim zurückkehrte. Als der Ehegatte nach Hause kam, sah er das Auto des Amerikaners vor seinem Haus stehen. Rasch öffnete er den Wagen und nahm die darin befindlichen Kleidungsstücke an sich.

In Weinheim verlor eine Radfahrerin auf der vereisten Straße die Herrschaft über ihr Rad. Sie landete ausgerechnet im Schaufenster der Löwen-Apotheke. So hatte sie nicht weit, um sich ein Pfänder für ihre Schnittwunden zu kaufen.

Vor dem Richterlich des Amtsgerichts Mosbach kam es dieser Tage zu einer heftigen

Staublawinen sind besonders gefährlich

Die kleinste Erschütterung genügt, um sie auszulösen / Hochwald bester Lawinenschutz

Lindau. Das Lawinenunglück am Fuße des Hohen Ifen lenkt unsere Aufmerksamkeit wieder auf die größte Gefahr im winterlichen Hochgebirge. Die Lawine, die in der Nacht auf Montag 20 Skifahrer in einer Berghütte tötete, war eine der besonders gefährlichen „Staublawinen“.

Schon der vergangene Winter brachte große Lawinenkatastrophen. Bei der Masse des diesjährigen Schnees ist leider zu befürchten, daß auch das Lawinenunglück in der Melkölde nicht das letzte dieses Winters sein wird.

Zug im Schnee entgleist

A. Schramberg. Der Frühzug von Schiltach nach Schramberg ist am Donnerstag kurz vor Lehengericht wegen der Schneeverwehungen und der Vereisung der Strecke entgleist. Erst am Spätnachmittag konnte der Zugverkehr wieder aufgenommen werden.

Das Landratsamt Lörrach teilt mit, daß auf der Strecke Lörrach-Feldberg-Bärenal infolge der Schneeverwehungen nur ein beschränkter Durchgangsverkehr einbahnig zugelassen werden könne. Auf dem Feldberg bestehen keine Möglichkeiten zum Parken oder Wenden.

Zwei Tage im Schneesturm umhergeirrt

Straßburg. In der Gegend von Münster in den Vogesen wurde eine Skifahrerin geborgen, die zwei Tage und zwei Nächte im Schneesturm umhergeirrt war. Bei plötzlich einsetzendem Sturm hatte sie ihren Begleiter verloren.

Aus Nordwürttemberg

Süddeutsche Klassenlotterie

Stuttgart. Am sechsten Ziehungstag der 5. Klasse wurden auf Nummer 77 753 50 000 DM, auf die Nummern 198 537 und 209 136 25 000 DM, auf die Nummern 74 137 und 151 443 10 000 DM und auf die Nummern 120 117 und 137 582 5000 DM gezogen.

Flughafen Echterdingen wird frei

Stuttgart. Der Flughafen Stuttgart-Echterdingen wird am 1. März für die Bevölkerung freigegeben. Die Bedingungen, von denen die Amerikaner die Freigabe abhängig gemacht haben, sind nunmehr erfüllt.

Skifahrerin tödlich verunglückt

Stuttgart. In der Nähe von Stuttgart-Degerloch ist am Donnerstagsabend eine 49 Jahre alte Frau beim Skifahren tödlich verunglückt. Bei den Degerlocher Schließständen fuhr sie gegen einen Baum und erlitt einen Schädelbasisbruch.

Arbeitswochen von 100 Stunden

Stuttgart. Das Stuttgarter Arbeitsministerium gab kürzlich bekannt, daß die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten im Kraftverkehr „in unverantwortlicher Weise überschritten werden“.

So einfach geht das nicht

Stuttgart. In der Untersuchungshaftanstalt saßen fünf junge Burschen von 17 bis 21 Jahren. Als der jüngste der sechs Monate Gefängnis abzuhängen hatte, auf Bewährung entlassen werden sollte, heckte das fünfblättrige Kleeblatt einen Ausbruchplan aus.

Aus Baden

Neue Fährhöfen — ein Millionenprojekt

Konstanz. Nachdem es der Stadt gelungen ist, sich einen Kredit von 500 000 DM zu sichern, können die Pläne für den Ausbau der Fährhöfen Konstanz-Staad und Meersburg jetzt weitgehend in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Der Ausbau des Fährhafens in Staad verfolgt den Zweck, die Kraftfahrzeuge, die bisher die Zufahrt zum Hafen verstopften, in den Hafen selbst zu leiten und dort so aufzustellen, daß sie bis zur Einschiffung stehenbleiben können.

Da im Sommer ein neues Fährschiff in Dienst gestellt werden soll, muß der Fährhafen vergrößert werden. Zu diesem Zweck wird eine neue Mole aus Stahlbeton errichtet. Für die reibungslose Abwicklung des vielstündigen Fährverkehrs sind zwei neue Landebrücken vorgesehen.

Damit im Zusammenhang steht der Ausbau des Fährhafens in Meersburg. Da hier die Bundesstraße Nr. 31 hart am Seeufer verläuft, müßte das Hafenbecken im Interesse neuer Parkmöglichkeiten um etwa 90 m verlegt werden.

„Tote Stadt“ hinter dem Stacheldraht

Kehl. Während im deutschen Sektor Kehls früher kein Kino, kein Bahnhof und keine Vergnügungstätten lagen, hat sich die Situation nach den großen Freigaben zu Neujahr völlig verändert. Jetzt sagen sich im französischen Sektor der Stadt die Fische „gute Nacht“.

Beine ausgezogen und unter ihren Matratzen versteckt.

Der Plan wurde aber verraten. Als sich der 17jährige Jüngling an die Mauern des Gefängnisses heranprägte, lief er geradezu in die Hände der ihn erwartenden Beamten. Eine Waffe hatte er nicht bei sich. Seine Kumpanen warteten vergebens auf ihren Befreier.

Lautsprecher für Wahlpropaganda

Stuttgart. Beim Wahlkampf für die Wahl zur Verfassungskonvention Landesversammlung des Süddeutschen durch nach einer Anordnung des württemberg-badischen Innenministeriums Lautsprecher auf öffentlichen Straßen mit und ohne Wagen in der Zeit vom 1. bis 9. März ohne besondere Einzelgenehmigung verwendet werden.

Raubüberfall auf 19jährigen gesühnt

Ulm. Die Große Strafkammer beim Ulmer Landgericht verurteilte den 19jährigen Bau-schlosser und einen 23jährigen Sattler wegen schweren Raubs und gefährlicher Körperverletzung zu vier Jahren Gefängnis.

Wettbewerbssieger wurde ausgezeichnet

Mainz. Die Sieger des „Concours General“ des Primanerwettbewerbs 1951 im französischen Besatzungsgebiet wurden am Donnerstag in der Mainzer Universität ausgezeichnet.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Fortbestand des winterlichen Wetters. Meist bewölkt, in Tälern Frühnebel. Vorübergehend leichte Schneefälle. Tagestemperaturen unter 0 Grad, nachts Abkühlung auf minus 10 bis minus 15 Grad.

Schneebericht vom Freitag

A 1 b: Dreifaltigkeitsberg 85, Meßstetten 70, Onstmettingen 90.

Schwarzwald: Sport sehr gut. Feldberg 300, Herzogenhorn 275, Schaulinsland 250, Tihisee 185, Neustadt 140, Schönwald-Schonach 300, Kniebis 310, Ochsenstall/Horngrinde 255, Kurhus Sand 150, Schilfkopf 220, Ruhestein 230, Freudenstadt 150, Baiersbrunn 100, Wildbad-Sommerberg 130.

Allgäu: Pulver. Sport sehr gut. Schwarzer Grat 200, Oberstdorf 123, Nebelhorn 400, Riezern 185, Hirschegg 210, Oberjoch 190, Oberstaufen 302, Scheidegg 190.

Straßenzustand am Freitag

Auf den Straßen des Landes Württemberg-Hohenzollern herrscht verbreitet Schneeglätte. In den höheren Lagen des nördlichen Schwarzwaldes, im Raum Friedrichshafen-Ravensburg und im Allgäu Neuschnee auf fester Schneedecke, stellenweise über 15 cm. Es wird geräumt und gestreut.

Vorhersage: Tagüber meist trocken, auch in tieferen Lagen beständig Frost. Nur im Süden des Landes zeitweise leichte Schneefälle.



Lassen Sie Ihre Schönheit sichtbar werden

Palmolive verleiht Ihrem Teint Frische und Zartheit, während sie Ihre Haut reinigt

Palmolive-Badeseife vorteilhaft im Einkauf DM 1,40



Die Beschäftigung auf Probe

Ein Kapitel Arbeitsrecht für Jedermann

Wer einen Arbeiter oder Angestellten zur Probe einstellt, will Fähigkeiten und Leistungen, Persönlichkeit und Verhalten während der Probezeit erforschen, um sich Klarheit darüber zu verschaffen, ob der Neuling sich für eine dauernde Verwendung eignet. Umgekehrt kann die Probebeschäftigung auch von dem Arbeitnehmer gewählt werden, der sich schlüssig werden will, ob die neue Stelle ihm für längere Zeit zusagt. Der Probebeschäftigte bezieht sich daher immer auf eine vorübergehende Beschäftigung, die zwar zu einer dauernden werden kann, aber nicht werden muß.

Man unterscheidet zwischen dem Probebeschäftigten und dem Probebeschäftigten für eine bestimmte Zeit und dem Probebeschäftigten für unbestimmte Zeit. In ersterem Fall endet das Probebeschäftigungsverhältnis nach Ablauf von selbst, und jeder Teil muß sich dann entscheiden, ob ein endgültiges Arbeitsverhältnis eingegangen werden soll. Ein Arbeitsverhältnis, das nach Ablauf der bestimmten Probezeit stillschweigend verlängert wird, verliert seinen Charakter als Probebeschäftigung und wird zur Beschäftigung auf unbestimmte Zeit mit der Folge, daß dann die gesetzlichen Kündigungsfristen Platz greifen. Zwar kann nach Ablauf der bestimmten Probezeit eine Verlängerung um den gleichen

oder anderen Zeitraum vereinbart werden oder eine mehrfache Verlängerung eintreten, aber dieser Möglichkeit ist dort eine Grenze gesetzt, wo die Verlängerung des Probebeschäftigungsverhältnisses lediglich dem Vorwand dient, tarifliche Verbote oder zwingend vorgeschriebene Kündigungsbestimmungen zu umgehen.

Die Kündigung eines auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Probebeschäftigungsverhältnisses ist nur zulässig, wenn sie ausdrücklich vereinbart worden ist. Eine Ausnahme besteht nur beim Vorliegen eines wichtigen Grundes, der eine vorzeitige Auflösung rechtfertigt. Für die Kündigung eines Probebeschäftigungsverhältnisses, das auf unbestimmte Zeit abgeschlossen worden ist, gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen, die bei Arbeitsverträgen auf unbestimmte Zeit jeweils vorgeschrieben sind. Die Vereinbarung einer anderen Kündigungsfrist ist zulässig, jedoch muß diese bei kaufmännischen und technischen Angestellten mindestens einen Monat betragen.

Nach dem neuen Kündigungsschutzgesetz ist weder vom Arbeitgeber noch vom Arbeitnehmer die Genehmigung des Arbeitsamtes beim Eingehen oder bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses erforderlich. Dies gilt selbstverständlich auch für Probebeschäftigungsverhältnisse jeder Art. Besondere Bestimmungen gelten für die Probe-

seit von Lehrlingen. Sie sehen für den Handlungslehrling den ersten Monat und beim gewerblichen Lehrling die ersten vier Wochen als Probezeit vor, die in beiden Fällen durch den Lehrvertrag höchstens auf drei Monate verlängert werden kann. Eine Verlängerung über diesen Zeitraum hinaus oder eine Verkürzung der gesetzlichen Dauer oder ein Ausschluss der Probezeit überhaupt ist unzulässig und rechtlich nichtig. Während der gesetzlichen oder vertragsmäßigen Probezeit kann das Lehrverhältnis jederzeit beiderseitig fristlos aufgekündigt werden, ohne daß ein besonderer Grund für die Auflösung vorzuliegen braucht und ohne daß Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden können.

Auch mit Schwerbeschädigten können Probebeschäftigungsverhältnisse auf bestimmte oder unbestimmte Zeit eingegangen werden. Wenn für das Probebeschäftigungsverhältnis eine längere Dauer als drei Monate vorgesehen wurde, so ist zur Kündigung die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle notwendig und eine Mindestkündigungsfrist von vier Wochen vorgeschrieben. Der Kündigungsschutz wird auch wirksam, wenn ein auf bestimmte Zeit abgeschlossener Probebeschäftigungsvertrag nach Ablauf der Probezeit stillschweigend verlängert werden soll. Das Eingehen eines Probebeschäftigungsverhältnisses auf unbestimmte Zeit ist der Hauptfürsorgestelle unverzüglich anzuzeigen. Es ist bei schwerbeschädigten Arbeitern mit vierwöchiger, bei Angestellten mit sechswöchiger Kündigungsfrist lösbar. Die

Beleuchtung des Fahrrads

Immer wieder werden Radfahrer festgestellt, deren Räder nur unvorschriftsmäßig beleuchtet sind. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß auf Grund des § 67 der Straßenverkehrsordnung vom 25. 11. 1951 die Beleuchtung der Fahrräder nach vorn weiß oder schwachgelb sein und das Licht auf 300 Meter sichtbar sein muß und nicht blenden darf. Der Lichtkegel hat so geneigt zu sein, daß seine Mitte in fünf Meter Entfernung vor der Lampe nur noch halb so hoch liegt, wie bei seinem Austritt aus der Lampe. Die Lampe ist so anzubringen, daß sich ihre Neigung zur Fahrradbahn während der Fahrt nicht verändern kann. Bei elektrischer Fahrradbeleuchtung muß durch Riffelung der Abschlussscheibe eine ausreichende Streuung des Lichtes erzielt werden.

Zustimmung der Hauptfürsorgestelle zur Lösung des Arbeitsverhältnisses ist dann nicht erforderlich, wenn der Unternehmer seiner Einstellungs-pflicht genügt hat und das Arbeitsverhältnis nicht über drei Monate hinaus fortgesetzt wird. Die Vereinbarung eines Ausschlusses der Kündigungsfrist oder einer kürzeren Kündigungsfrist als vier Wochen ist nichtig.

Zum Schluß muß noch gesagt werden, daß es beim Eingehen eines Probebeschäftigungsverhältnisses für die Vertragsparteien zweckmäßig ist, den Probecharakter sowie etwaige Kündigungsvereinbarungen vor Beginn der Arbeit eindeutig, wenn möglich schriftlich festzulegen. Dr. Stumpf

Tailfingen, 15. Februar 1952

Danksagung

Für die uns anlässlich des Todes unseres lieben Teilhabers

Herrn Eduard Blickle

Fabrikant

erwiesene warme Anteilnahme danken wir herzlichst.

Die uns überaus zahlreich zugegangenen Beileidsbezeugungen sind uns ein Beweis der großen Wertschätzung, die der Verstorbene in allen Kreisen genossen hat.

Balth. Blickle's Wwe.

Vertreter gesucht

Größere Holzwaren- u. Leiternfabrik sucht für Württemberg-Hohenzollern in Haushalten- und Malergeschäften gut eingeführten Vertreter. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf unt. 1394 an Werbebüro Schleiden/Eifel.

Lack- u. Farbenfabrik

mit eigenen Spezialerzeugnissen sucht zum Besuch der Maler- u. Industriekundschaft in Württemberg eingeführten, seriösen Herrn als Vertreter. Zuschrift mit Angabe von Referenzen unt. G 5613 an die Geschäftsstelle

Anst. Mädchen, chr. u. fleißig. für Haushalt sofort gesucht. Ang. an E. Link, Edlingen a. N., Mittl. Beutaustraße 25

Tüchtige Vertreter(innen) für den Verkauf von Aussteuerartikeln u. Trikotagen gegen gute Provision sofort gesucht. Angeb. mit Lichtbild und Lebenslauf erbeten unt. G 5623 an die Geschäftsstelle

Selbst. Hausangestellte f. Gesch.-Haushalt in Offenbach/M. zum 1. 3. 1952 ges. Bewerb. mögl. mit Bild an 194 BAE Barch Annoncen, Frankfurt/M., Hochstraße 21

Zuvert. Pferdekneml

in Dauerstellung gesucht. Zuschr. unter G 567 a. d. Gesch.-Stelle.

Maffee Dragees helfen rasch bei **Stuhverstopfung** **Verdauungsstörungen** **Fettleibigkeit** Klinisch geprüft und ärztlich empfohlen. Angenehme, prompte Wirkung, unerschädlich! DM 2,50 in Apotheken

Größere Trikotfabrik im Kreis Tübingen sucht erfahrenen Werkführer

für Rundstühle, Stoffmusterung, Färberei und Ausrüstung.

Es handelt sich um eine gut bezahlte Lebensstellung und wir bitten Herren, die sich diesen Anforderungen gewachsen fühlen und ähnliche Posten schon bekleidet haben, um ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf.

Für die Näherei wird erfahrene

Direktrice

eingestellt, die einen größeren Nähsaal beaufsichtigen und Muster nach kurzen Angaben entwerfen, zuschneiden und konfektionieren kann. Der Bewerbung sind Zeugnisabschriften und Lebenslauf beizufügen. Wohnung oder Einzelzimmer stehen zur Verfügung. Bewerbungen erb. wir unt. G 5595 an die Geschäftsstelle

OLBAS Das bewährte Hausmittel bei Grippe Husten Katarrh Im Reformhaus erhältlich. Kostenlose Literatur durch Deutsche Oibases, Magstadt b. Stgt.

Propagandisten

zum bezirkswweisen Vorführen und Verkauf eines hervorragenden Autopoliermittels gesucht. Beg. 15. März 1952. Vergütet werden DM 5.— Taggeld und Provision. Auch geeignet für Reisekolonnen. Angebote erbeten unter genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse unter N. 898 durch Anzeigengesellschaft, Stuttgart W, Reinsburgstraße 97

Verkäufe

100 Silber-Auß., 72tblg. DM 228.— (Teufelbgl. Besteckfabrik W. Drache, Solingen 138)

1000 michte GRÄLLS den neuen Katalog AKK JADE ORS und RASD JASMONIRAS 30% Anz. 10 Monatsraten HOHNER, Spezialversand MAYER Bad Cannstatt

In diesen kalten Tagen tragen Sie mit viel Freude einen warmen und schönen **Pelzmantel** von **EMILE HAAS** FELLE UND PELZE STUTTGART, Neckstr. 48

Mit **ROTBART** gut rasiert - gut gelaut!

Reise und Erholung

Unsere BÄDERBEILAGE bringt am Samstag, 1. März 1952, Vorschläge für den Wintersport und die Reise im Winter. Für die Kurverwaltungen, Fremdenverkehrsorte, Hotel- und Gaststättenbesitzer bedeutet dies eine günstige Möglichkeit, ihren Platz und ihr Haus in Empfehlung zu bringen. Anzeigenschluß für diese Nummer ist Freitag, 29. Februar 1952, frühpostlich.

Schwäbische Verlagsgesellschaft Tübingen, Uhlandstraße 2, Telefon 2141-43

Kreislauf- u. Herz-Beschwerden - Vorzeitiges Altern

Wenn Herzbeklemmung, Atemnot, Schwindelgefühl, vorzeitig, Ermüden, Migräne, Muskelkrämpfe, Wollungen, Wechselbeschwerden, offene Füße, abnorm. Kältegefühl, Absterben der Finger, usw., dann **NUCLEOTON-Tropfen**.

Diese bewirken die richtige Durchblutung des Organismus, normalisieren den Blutdruck und beseitigen damit die Ursache obiger Erscheinungen. Glänzende ärztl. Begutachtungen. Packung DM 2.30 und Prospekt in allen Apotheken.

Altangesehenes Lebens- und Sachversicher.-AG. sucht einen **Bezirksinspektor**

In Orga. und Werbung erfahrene Herren wird Direktionsvertrag mit Gehalt, Spesen und honor. Ab.-Provision geboten. Ausführliche B-werbungen unter J 743 an Süweg, Ann.-Exp., Stuttgart 1, Postfach 900

Stellenangebote

Zu möglichst raschem Eintritt wird ein **tüchtiger Kaufmann** als Buchhalter gesucht. Es wollen sich nur Leute melden, die die Buchhaltg. beherrschen unter G 5611 an die Geschäftsstelle

In Industriestadt im Kreis Reutlingen wird jüngere **perfekte Buchhalterin** gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter G 5612 an die Geschäftsstelle

Altangesehenes Lebens- und Sachversicher.-AG. sucht einen **Bezirksinspektor**

In Orga. und Werbung erfahrene Herren wird Direktionsvertrag mit Gehalt, Spesen und honor. Ab.-Provision geboten. Ausführliche B-werbungen unter J 743 an Süweg, Ann.-Exp., Stuttgart 1, Postfach 900

Sinde's ja - der schmeckt über 41 Millionen Tassen täglich!

Meine beliebte **Omnibus-Drei-Länderfahrt** über Ostern vom 10. bis 21. April 1952 12 Tage Schweiz - Italien - Österreich

Reiseweg: Zürich - St. Gotthard-Paß - Lugano - Mailand - Genua - Pisa - Rom (mit Audienz) - Neapel - Pompeji - Capri - Assisi - Venedig - Gardasee - Brenna - Meran - Landeck - Arlberg-Paß - Bludenz - Bregenz - Lindau.

Fahrt mit modernsten Luxus-Reiseomnibus einschließlich Reisepapiere u. Übernachtungen mit Kaffee in guten Häusern DM 210.—

Es sind noch einige Plätze frei, sofortige Anmeldungen wegen Paß- und Devisenbeschaffung erbeten an: **Siegfried Galk**, Omnibusreiseverkehr, Irsingen, Telefon 298

Spöhrerschule Priv. Wirtschaftsschule mit Schüler- und Töchterheim. Kaufm., Landwirtsch., Wirtschafts-, Rechts- u. Steuerkunde, Fremdsprachen, Umschulung, Gewissenhafte Ausbildung u. Erziehung. **Calw / Schwarzwald**

Hindenburgbau - Reisebüro - Stuttgart Inhaber E. Renz • Telefon 40 686

Aus unserem Osterprogramm:

11. 4. bis 20. 4., 10 Tage **Oberital. Seen** . . . DM 286.— (Venedig - Gardasee - Mailand - Lago Maggiore - Comersee)

9. 4. bis 14. 4., 6 Tage **Vendig - Gardasee** . . . DM 175.— (Meran - Gardone - Verona - Padua)

11. 4. bis 14. 4., 4 Tage **Meran - Innsbruck** . . . DM 98.— (Fernpaß - Brenner - Ehrwald - Garmisch)

12. 4. bis 13. 4., 3 Tage **Vierwaldstätter See Berner Oberland** . . . DM 91.— (Schaffhausen - Zürich - Luzern - Interlaken - Bern)

Ski-fahrten:

3. 4. bis 17. 4., 14 Tage **Dolomiten** DM 208.— (Sollitoch 2100 m)

3. 4. bis 15. 4., 12 Tage **Damüls** DM 154.— (Österreich (1400 m))

Anmeldung rechtzeitig erbeten

Immobilien/Kapitalien

Suche Darlehen von 10.000 bis 20.000 DM oder bietet stille oder tätige Beteiligung zur rationelleren Großsubstituierung eines Stein- u. Sandgrubenbetriebes mit riesigen Rohmaterialien u. großen Lieferungsauflagen. Rasche Rückzahlung und hohe Gewinnbeteiligung garantiert. Ferner suchen wir einige 2,5-, 5,0-, 6,5- u. 10-Tonnen-Lkw. zu mieten, bzw. Mietkauf, Finanzierungen werden mit übernommen sowie 8-Tonnen-Kippanhänger. Angebote unter G 5564 an die Geschäftsstelle

Private erhalten kostenlos unser reichhaltiges Wollmuster-Buch Sie können dann in Ruhe und ohne Verpflichtung prüfen. Postkarte genügt!

Agrippina Textil-Versandhaus Bensberg-Refrath

Photobranche-kundiger junger Mann sucht Stelle, auch nebenberuflich. Angeb. unter G 5610 an die Geschäftsstelle

Stadt der Entscheidungen

Lissabon, Europas atlantisches Fenster / Hier wird es um das Schicksal des Westens gehen
Von unserem iberischen Korrespondenten Werner Schulz

LISSABON. Auf sieben Hügeln liegt die Stadt über dem Mündungsmeer der Tejo. Der Fluß hat ihr Leben, Sinn und Geist gegeben, er hat ihre Geschichte bestimmt, sie auf den Atlantik gewiesen. Die winkligen Gassen der Mouraria, der alten Maurenviertel unter der einstigen Araberburg, die weiten Prachtalleen der Neustadt, alle streben sie zum Tejo hinunter, der breit und mächtig zum Ozean strömt. Immer war Lissabon Seefahrerstadt. Als die Phönizier hier siedelten und als sich im Tejo die Kreuzfahrer sammelten. Und immer wird sie es sein. Keinen besseren natürlichen Hafen gibt es entlang der Südwestküste Europas. Die Tejostadt ist das große Ausfalltor nach Amerika und Afrika, die Brücke, die über das Meer greift, das Bindeglied zwischen Kontinenten.

Als ich vor einem Vierteljahrhundert zum erstenmal den Tejostrom hinauffuhr, vorüber an den grünen Uferbergen, an deren Hängen die Mandeln blühten, gab ein vorsorglicher Kapitän mir gutgemeintem Rat: „Seien Sie auf der Hut, junger Mann! Gehen Sie nicht am Abend allein durch die dunklen Gassen! Lissabon ist ein gefährliches Pflaster. Da sitzen die Messer lose. Und wenn geschossen wird, verschwinden Sie im nächsten Hausflur und warten ab. Es könnte eine Revolution sein.“

Diese Zeiten sind lange vorüber. So lange, daß der Portugiese selber sie vergessen hat. Lissabon hat sein Gesicht und sein Wesen gewandelt, seitdem Salazar die Finanzen des Landes in Ordnung brachte und seine Landsleute davon überzeugte, daß sie das drittgrößte Kolonialreich der Welt besitzen und eine europäische Aufgabe zu erfüllen haben.

Heute ist die Stadt am Tejo eines der schönsten Schaufenster Europas. In kaum 10 Jahren stieg die Bevölkerung von 600 000 Menschen bis über die Millionengrenze. Ganze Straßenzüge wurden niedergehauen um dem wachsenden Verkehr Raum zu schaffen. Weit in das Land stießen die neuen Viertel mit ihren Wolkenkratzen. Und doch behielt das Stadtbild seinen alten Charm. Die sieben Hügel dominieren mit ihren engen Gassen.

Das Herz Lissabons, das Herz Portugals könnte man fast sagen, ist der Rossio. Warum? Das ist schwer zu erklären, denn unter den vielen Plätzen der Tejostadt ist der Rossio sicher nicht der schönste, aber der Portugiese hat ihn zum Mittelpunkt seiner Welt gemacht, zum forum lusitanum, auf dem man sich trifft, wenn Büros und Geschäfte, Banken und Ministerien ihre Pforten schließen. In den vielen großen und kleinen Kaffeehäusern des Rossio steht um diese Stunde kein Stuhl leer. Wie sollte er auch, wenn man für einen Eskuden, für weniger fast als das billigste Straßenbahnбилет, ein Glas des besten Kaffees ganz Europas genießen kann. Und dafür, wenn man will, stundenlang an seinem Marmortischchen sitzen bleiben darf!

Um den Rossio herum drängen sich die Hotels von Lissabon, die Restaurants und Spiezelokale. Der Portugiese legt auf gutes Essen Wert. Sehr viel Wert sogar. Zwei Dinge beherrschen dabei seinen Speisezettel: Beef und Bacalhau! Sie werden fragen: Was ist Bacalhau? Nichts anderes als Stockfisch! Aber wenn Sie hören würden, wie der Portugiese das Wort ausspricht, könnten Sie vielleicht

Mekka erhält elektrisches Licht

LONDON. Die heilige Stadt der Mohammedaner, Mekka, soll elektrische Straßen- und Hausbeleuchtung erhalten. Ein großes Elektrizitätswerk, das auch Strom für elektrische Zwecke liefern soll, wird vor den Mauern der Stadt von britischen Ingenieuren erstellt werden. Die Anlagen in der Stadt selbst müssen von mohammedanischen Elektrotechnikern eingerichtet werden, da den „Ungläubigen“ der Zutritt zur heiligen Stadt selbst untersagt ist.

Winterschönheit in den Bergen

Keine Freude ist begückender, als die Sonnenscheibe nach endlos grauen Wochen wieder höher am Horizont heraufkommen zu sehen. Heißer pulst in uns das Leben, wandern wir mit dem steigenden Sonnenlicht über Höhen und durch Wälder auf unbetretenem Schnee. Unberührt liegt die Erde in ihrer Jungfräulichkeit vor uns hingebrettet.
Durch Waldlichtungen leuchten die Hänge wie Meereswogen, die im Frost erstarrten. Die schneebedeckten Tannenwälder liegen wie Marmorbrüche blau und grün und braun durchdort. Birkengruppen ragen auf weißen Säulen im Amethystglanz der Zweige. In Buchenhecken haftet noch rotloherndes Laub; ein jedes Blatt hält hochgehülft Schneekristalle. Pfeilspitze Buchenknospen heben sich empor und halten ihre Zweigspitzen wie hauchgrüne Finger beschwörend in den Frost.
Alabastern glänzen alle Wege. Schneewehen sind an der Sonnenseite zu Gletscherkrusten hart gefroren, Dampffalten mit roten Brästen bevölkern einen Hollunderstrauch. Die Vögel leuchten wie kleine rote Äpfel aus dem Schnee. Zaunkönige huschen durch die Schneisen, und Blaumeisen klettern im Kreispiel die Birkenstämme hinauf und hinab, turnen kopfüber von Ast zu Ast und suchen hungrig die rissige Rinde ab.
Vor der Dämmerung treten die Gestirne am klaren Himmel hervor. Es ist, als sprängen die Sterne wie Funken aus den hohen Tannenspitzen.

erahnen, daß es für ihn damit eine besondere Bewandnis hat. Bacalhauzubereitung ist in Portugal eine Kunst für sich. Eine hohe Kunst sogar. Wer das bezweifeln wollte, braucht nur das eigenartigste aller portugiesischen Kochbücher in die Hand zu nehmen. „500 Rezepte für Bacalhau“ ist sein Titel. Und es sind tatsächlich fünfhundert. Was würden dazu die Hausfrauen in Köln und Wien, in Zürich und sonstwo sagen, wenn sie ein Jahr lang täglich Stockfisch kochen und braten, backen und sieden sollten, in immer variierender Form?

Für Portugal ist der Bacalhau wichtiger fast als das Brot. Eine eigene Eismeerflotte unterhält das Land. Hunderte von Bacalhau-Fängern, schwere starke Dreimastsegler, die alljährlich nach Grönland heraufziehen, um dem Portugiesen seine Lieblingsmahlzeit zu sichern.

Eng und baumlos sind die Straßen der „Baixa“, der Unterstadt am Tejo, der „City“ Lissabons. Drei Gassen sind es, die diesem eigentlichen Handelszentrum ihren Charakter geben. Die „Ehrwürdige Straße“, die „Goldene Straße“ und die „Silberne“. Die Namen sind keine Zufälle, denn hier herrschen die Goldschmiede, die Silberhändler und die Wechselstuben. Lissabon ist die Stadt der freien Währungen. Alles ist hier zu haben, was an Devisen auf der Welt existiert: venezolanischer Bolivar und deutsche Mark, Kongofranken und österreichische Schillinge, mexikanische Dollar und abessinische Maria-Theresientaler. Und daneben Gold, Gold in Barren und in Ketten, in Louisiana und in englischem Pfund. Kein Paß wird beim Wechseln verlangt, kein Name gefragt. Keine Devisenerklärungen drohen an der Grenze. Die Scheine aus aller Herren Länder können herein und heraus, wie Bilderpostkarten.

Der Portugiese allerdings hamstert keine Devisen. Selbst die Hausmädchen legen ihre Ersparnisse in goldenen Ringen, Kettlein und Armreifen an. Nach Gewicht, ganz einfach nach Gewicht kann man sich eine Kette kaufen. Zu Hunderten hängen sie in den Schaufenstern. Dünne zarte Bänder und schwere gewichtige Stränge, die kein Mensch auseinanderreißen würde. Gelbes leuchtendes Gold. Wie es aus den Barren geschmolzen wurde. Wer sie in „Gebrauch“ sehen will, der braucht nur auf den nächsten Markt zu wandern. Da stehen Dona Laurinda, die Fischfrau, und Dona Hermosinda, die Obstverkäuferin, und alle ihre Kolleginnen vom Gemüse und Geflügel und unter ihren Schulterträgern und

Wollschals blüht es wie in der „Goldenen Straße“. Da kann man auch sofort die Kreditfähigkeit des Geschäftes beurteilen, was seine Vorteile hat.

Stromabwärts, wo der Tejo gegen die Wogen des Atlantik läuft, schiebt sich die Villenstadt Estoril in Hügel und Pinienwälder, blühende Mimosen und stille Täler hinein. Einst rollten hier die Roulettekugeln lustiger fast als in Monte Carlo und die internationale Spielerwelt gab sich im Kasino ein Stelldichein. Der Krieg hat dem ein Ende gesetzt. Noch rufen zwar die Croupiere ihr monotones „Rien ne va plus“, aber die Spieler sind zusammengeschnitten und die Einsätze sind armselig. Dafür ist Estoril der Zufluchtort entthronter Könige und Politiker geworden. Im grauen Palast über blauer Bucht lebt Exkönig Umberto mit seinem Stab, im Palace-Hotel residiert Karol von Rumänien, und versteckt zwischen Mimosen und Pinien liegt das einfache Landhüschen Don Juans, des Thronprätendenten Spaniens.

Hier draußen in Estoril, zwischen Tejo und Mimosenwäldchen, werden die Delegierten der Nato in den Luxushotels wohnen, die seit Kriegsende nie mehr so recht voller Gäste waren. Einst liefen sich in ihren Hallen die Beauftragten der Geheimdienste ganz Europas den Rang ab, die Wolfraufkäufer aus Deutschland und England verdienten Vermögen und in den Bars belauschte einer den andern. Nun wird dieses Getriebe für kurze Tage wieder aufleben. Aber die Delegierten der Nato und ihr Schwarm von Mitarbeitern werden wenig Muße haben, um in den Hotelhallen zu flanieren oder durch den Park der blühenden Mimosen zu schlendern, in dem Karol von Rumänien zu promenieren pflegt.

Schon arbeiten englische und französische Soldaten in der Technischen Hochschule Lissabon, um direkte Telemissionsverbindungen zwischen den Beratungskabinetten und dem Hauptquartier General Eisenhowers herzu-

Heinemann: Zu leicht gemacht

REMSCHIED. Der frühere Bundesinnenminister Dr. Heinemann sagte am Dienstag in einer Versammlung in Remscheid, die Wehrdebatte im Bundeshaus habe bewiesen, daß die Politik der Bundesregierung etwas „Unreifes begonnen habe“. Heinemann meinte, die Bundesregierung habe es sich offenbar zu leicht gemacht. Die Formel: Wir haben uns für den Westen entschieden, sei oberflächlich.

Nach der Wehrdebatte gingen im Bundeshaus drei Körbe Post mehr ein als an normalen Tagen. Es waren überwiegend Briefe für Bundestagsabgeordnete, die in der Wehrdebatte gesprochen hatten. Einzelne Sprecher haben von Rundfunkhörern zum Teil Hunderte von Briefen bekommen, in denen die Absender ihre zustimmende oder ablehnende Haltung begründeten. Der Postandrang ist noch nicht vorbei und beweist, mit welcher Aufmerksamkeit die Reden über den Verteidigungsbeitrag im Rundfunk verfolgt wurden.

stellen; die Sitzungssäle und Kommissionen, die neu gezimmerten Telephonzellen und Schreibmaschinenkabinen, die Sende-richtungen und was sonst notwendig ist, stehen bereit und die zwangsbeurlaubten Studenten der Hochschule haben sich in ihre Stammcafés zurückgezogen und spielen Domino. Sie würden vielleicht nichts dagegen haben, wenn es ein Dutzend Atlantikpakete gäbe und die Tagungen der Nato zur ständigen Einrichtung würden. Aber die kleinen schnellen Jäger der portugiesischen Luftwaffe, die über die Tejostadt und den Fluß jagen, und die roten Schlagzeilen der Zeitungen erinnern sie daran, daß Europa heute nicht mehr viel Zeit hat. Nicht zum Dominospiel in kleinen Studentencafés und nicht zum politischen Interessenspiel auf Konferenzen. „Stadt der Entscheidung“ nennen die Blätter Lissabon, ihre Stadt.

Einmarsch der Nationen

Prinzessin Ragnhild eröffnete die VI. Olympischen Winterspiele in Oslo
Von ap.-Korrespondent Herbert Schmitt

Oslo. Nach dem Einmarsch der olympischen Mannschaften von 30 Nationen in das vollbesetzte Oseer Eiskunstlaufstadion sind am Freitagmorgen die VI. Olympischen Winterspiele von der jungen Prinzessin Ragnhild von Norwegen eröffnet worden. Ein blonder Norweger, der letzte der Skiläufer von 100 Mann, die das olympische Feuer aus Morgedal heranzogen, entzündete die olympische Flamme, die nun während der ganzen Spiele hindurch brennen wird.

Die Mannschaften marschierten in der Reihenfolge Griechenland, Argentinien, Australien, Belgien, Bulgarien, Kanada, Chile, Dänemark, die Vereinigten Staaten, Finnland, Frankreich, Island, Italien, Japan,

Jugoslawien, der Libanon, die Niederlande, Neuseeland, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Großbritannien, die Schweiz, Schweden, die Tschechoslowakei, Deutschland, Ungarn, Österreich und als Gastland Norwegen in bunten Uniformen in das weiße Rund ein. Man hatte sich für die Reihenfolge des norwegischen Alphabets entschieden, um eventuellen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, die durch einen Einmarsch der Deutschen an erster Stelle („Allemagne“) hätten entstehen können.

Tiefe Stille herrschte über dem Feld, über dem die Fahnen der 30 Nationen flatterten und in dem sich die Uniformen der Wettkämpfer freundlich gegen die dünne Schneedecke abhoben, als der favorisierte norwegische Skispringer Torbjörn Falkanger für alle den olympischen Eid leistete: „Wir schwören, daß wir in fairem Wettkampf in die Olympischen Spiele eintreten, die Bestimmungen respektieren werden, und mit dem Wunsch teilhaben wollen, im wahren sportlichen Geist für die Ehre unserer Länder und den Ruhm des Sports zu kämpfen.“

Stimmung ausgezeichnet

Die Stimmung in dem verhältnismäßig kleinen Kreis der in Oslo weilenden Deutschen ist nach dem ersten Tag ausgezeichnet. Am glücklichsten war natürlich Miri Buchner, die im Biesslalom unter 45 Läuferinnen aus 15 Nationen die drifteste Zeit lief und die erste Bronzemedaille für die deutschen Farben holte. Als das offizielle Endergebnis bekanntgegeben wurde, stürzten sich Miri Kameradinnen jubelnd auf sie und küßten sie ab. Miri konnte nur noch stöhnen: „Das ist der schönste Erfolg meines Lebens.“ Dann machte sie sich von ihren Gratulanten frei, eilte auf die Siegerin Mead (USA) zu und schüttelte ihr die Hand.

Der deutsche Alpine Betreuer Christel Stauffner kann mit seinen Mädchen zufrieden sein, sie haben sich in einem mit der Skilometrie der Welt besetzten Feld über Erwartung gut geschlagen und den 1., 8., 10. und 14. Platz belegt.
Im Deutschen Haus im Olympischen Dorf ist die anfängliche Ruhe einer regen Betriebsamkeit gewichen, nachdem der Rest der Mannschaft am Dienstag in Oslo ankam. Obwohl alle Aktiven ständig im Training oder sogar — wie die Bobfahrer — schon im Kampf stehen, hat Sportarzt Dr. Reindl noch keine Arbeit erhalten. „Alle sind in ausgezeichnetem körperlicher Verfassung, wenn das so weiter geht, brauche ich meine Kisten und Koffer mit Medikamenten, Schienen, Verbandsmaterial, Gipsbinden usw. gar nicht aufzumachen“, sagte Dr. Reindl und fügte hinzu, daß ihm das natürlich am liebsten wäre.



Unter Bild zeigt von links nach rechts: Anemiri Buchner-Fischer, Deutschland, die bei dem heute ausgetragenen Riesentorlauf der Damen Dritte wurde; die Siegerin Andrea Mead Lawrence, USA, und Dagmar Rom, Österreich, die den zweiten Platz belegte.

zionen sind ein dankenswerter Versuch, die nationalstaatliche Entwicklung in Europa während der letzten 150 Jahre aus moderner europäischer Perspektive heraus zu verstehen, zu beurteilen und zu deuten. Daß hierbei andere, von der in Literatur und überkommener Geschichtsvorstellung abweichende Einstellungen zu den gestaltenden Kräften dieses Zeitraumes (so: deutsche Romantik, Bismarck, deutsch-französische Beziehungen) zutage traten oder gewonnen wurden, liegt auf der Hand. Insgesamt für jeden historischen Interessierten eine empfehlenswerte Lektüre.

Ein Roman für Frauen
Walter von Hollander, Als wäre nichts geschehen. Verlagshaus Christian Wolff, Flensburg und Hamburg, 222 S. DM 14.80.

Walter von Hollander, der kürzlich seinen 60. Geburtstag beging, kann seinen neuesten Roman einer Lesergemeinde vorlegen, die ihm seit vielen Jahren die Treue hält. Dismal erzählt er vom heutigen Hamburg und bezieht eine Gruppe wertvoller und intelligenter Menschen ein in einen schicksalhaften Kreis. Die Problematik des Ehepartners, das sich auseinanderlebt, des Mannes, der sich suchend verzehrt und des enttäuschten Mädchens findet in Hollander einen klugen Schilderer, der befriedigt und doch nachdenklich entläßt. Ein Buch vor allem für Frauen.

Die amerikanischen Behörden wollen 30 deutschen Schülern und Schülerinnen aus Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern Gelegenheit geben, ein Jahr lang in den USA höhere Schulen zu besuchen.

Im Zwielicht der Gestirne leuchten die Birken silberblank, und kupfern steht der Kieferwald. Gruppen von Föhren flüstern frostig am Talweg und sprechen mich mit glichem Zweigknacken an, als ständen im Frost steif gewordene Bauern am Weg. Aus ihrer Borke heben sich warzige Klauen und halten darin blankes Harz versteckt.

Blaues Blau deckt schon die Täler und wird zum dunklen Opal. Voll feinsten Funken steht der Wald. Die Zweige, die soeben noch im Tageslicht standen, strahlen jetzt auf, als seien Sternstübchen auf den Schnee gefallen. Sonne und Sterne mischen ihr Licht im unendlichen Raum.

Talwärts ist ein Rinnsal unter den Schnee geflüchtet und der Frost drückt blanke Siegel auf die Silberdünne. — Siegel, die die Sonne bald zu lösen weiß.

Für den Bücherfreund

Europa und der Nationalismus
Europa und der Nationalismus, Bericht über das III. Internationale Historikertreffen in Speyer vom 17. bis 20. Oktober 1949. Verlag für Kunst und Wissenschaft, Baden-Baden, 1950, 200 S.

Schätzig bekannte Historiker aus Frankreich, Deutschland, Belgien, England und der Schweiz setzten sich im Oktober 1949 in Speyer mit dem Problem Europa und der Nationalismus aus europäischer Schau auseinander. Das Ergebnis dieser wissenschaftlichen Untersuchungen wird sorgsam filtriert in der vorliegenden Sammlung festgehalten. Die Themata der Referate und Diskus-

„Gedichte“

Zum Andenken an Hans Heinrich Ehrlers

Anthologien sind heute zu dem fast einzigen Mittel geworden, größeren Kreisen die Schätze unserer Literatur näherzubringen. Liebe zum Gedicht und Ehrfurcht vor unseren Dichtern zu wecken. Das dieser Tage im Verlag der Freunde von Hans Heinrich Ehrlers, Tübingen, erschienene Auswahlbändchen von Gedichten Hans Heinrich Ehrlers (47 S., 1,50 DM), zeigt uns, wie beneidenswert reich wir trotz aller materiellen Verluste geblieben sind und wo unsere unzerstörbaren ewigen Werte liegen. Die „Gesellschaft der Freunde von Hans Heinrich Ehrlers“ in Waldenbuch hat diese kleine Zusammenstellung von Vierzeilern und Gedichten aus einer zwischen 1919 und 1950 erschienenen Vielzahl von Gedichtbänden nicht deswegen gemacht, um das Andenken an einen bedeutenden deutschen Lyriker wachzuhalten, sondern — wie es im Vorwort heißt — um unser selbst willen: „Der Dichter braucht nicht uns, aber wir brauchen ihn.“ Als treue Gefährten auf dem Weg durch das Leben wollen die Verse uns begleiten und uns erheben, als eine Wegzehrung für die Wanderschaft, die schicksalhaft über uns verhängt ist. — Das preiswerte Bändchen, dessen Ausstattung und typographische Gestaltung hervorzuheben ist (das Titelbild auf Goldfolie gedruckt zeichnete Hanna Nagel), bietet noch eine Übersicht über das Gesamtwerk des im vergangenen Jahre verstorbenen Dichters und nennt auch die von Hermann Reuter und anderen vertonten Dichtungen und Lieder H. H. Ehrlers. wn.

Gewinne in Höhe von 50000.-, 25000.-, 10000.-, 1000.- oder 500.- DM können Sie in jedem Vierteljahr mit einem Baby-Bond erzielen; **ohne** Formalitäten erhalten Sie ihn für DM 10.- bei jedem Kreditinstitut oder Postamt. **Risiko** haben Sie nicht, denn am 1. September 1956 erhalten Sie Ihre DM 10.- wieder zurück! Nächste Ziehung der Prämien-Schatzanweisungen (Baby-Bonds) am 1. März 1952. *Gewinne ohne Risiko!*

Vertrag über Volkstheater-Saalbau unterschrieben

Robbau soll bis 31. Oktober erstellt sein — Aus der letzten Sitzung des Calwer Gemeinderats

Die letzte Sitzung des Calwer Gemeinderats galt wiederum vorwiegend kleineren laufenden Gegenständen. Von allgemeinem Interesse dürfte die Mitteilung Bürgermeister Seebers sein, daß der Vertrag mit dem Besitzer des „Badischen Hofes“ und „Volkstheaters“, Ulrich Harter, über die Erstellung des Saalbauwerkes nuncmehr von Herrn Harter einerseits und — für die Stadtverwaltung — von Bgm. Seeber andererseits unterschrieben worden ist. In der Einleitung zu dem Vertrag wird die Erstellung des Saalbauwerkes als im öffentlichen Interesse stehend anerkannt, weshalb sich die Stadt an den Baukosten beteiligt. Sie erhält dafür auf 99 Jahre das Recht, den Saal mit oder ohne Bewirtschaftung für Veranstaltungen, Tagungen, Vereinsfeiern, Theater- und Konzertaufführungen usw. zu einem angemessenen Mietpreis zu benutzen. Der Baubeginn soll so rasch als möglich erfolgen, so daß die Baulichkeit bis zum 31. Oktober dieses Jahres im Rohbau erstellt ist.

Größeren Raum nahm ferner die Beratung über die Verteilung der in diesem Jahr anfallenden 2900 fm Nutz- und Wertholz (1900 fm ordentliche und 1000 fm außerordentliche Nutzung) ein. Es wurde beschlossen, das Nutzholz zu 180 Prozent der Forsttaxe überwiegend an die hiesigen Sägewerke abzugeben, die dann gehalten werden sollen, den Bauleistungen der Kreisstadt Bauholz zu einem solchen Preis zu liefern, der im Verhältnis zum Einkaufspreis steht. Die Sägewerke Theurer (Station Teinach), Rapp (Hirsau) und Wagner (Ernstmühl) erhalten je 100 fm Stammholz, die Fa. Blank & Stoll (Calw) Holz der Klassen 3 und 4. Das anfallende Grubenholz wird teils an auswärtige Grubenholzfirmen veräußert, teils der Fa. Blank & Stoll zugeteilt. Der Bedarf des örtlichen Handwerks an Wertholz soll entsprechend den Anmeldungen befriedigt werden. Die Verteilung des Brennholzes erfolgt über die örtlichen Händler Necker, Holzäpfel, Lörcher und Kleinbeck (Alzenberg); da der Anfall den Bedarf nur zu einem kleinen Teil deckt, hat man sich wiederum an verschiedene Forstämter um Belieferung mit Brennholz aus den Staatswäldern gewandt. Bäcker und Metzger erhalten aus städteigenen Beständen ein bis zwei Festmeter Brennholz. Die Flächenlose werden unter den Interessenten verlost.

Der von Lehrer Braun (Alzenberg) bei der letzten Elternversammlung der Mittelschule gestellte Antrag, wieder Jungen in die Mittelschule aufzunehmen, fand bei Bgm. Seeber und dem Gemeinderat eindeutige Ablehnung. Der Vorsitzende vertrat dabei die Ansicht, daß durch die neuerliche Aufnahme von Jungen die Volksschule allmählich zur Hilfsschule deklassiert werde und wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß bisher der größte Teil der Knaben bereits nach dem 4. Schuljahr von der Mittelschule abgegangen sei. Damit aber hätten die Kinder eine unvollkommenere Schulausbildung erhalten, als wenn sie eine achtklassige Volksschule besucht hätten. Sofern die Eltern daran interessiert seien, ihrem Jungen Kenntnisse in Fremdsprachen zu vermitteln, bestünde hierzu die Möglichkeit durch Besuch der Oberschule bis zur 6. Klasse, wo das Kind dann eine abgerundete Bildung empfangt. Der Gemeinderat habe sich schon früher entschieden, die Mittelschule zu einer sechsklassigen reinen Mädchenschule zu machen, in der die Mädchen eine entsprechende Vorbereitung für ihren späteren Beruf erhalten sollten. Die Stadträte Frick und Dr. Bayer schlossen sich der Auffassung von Bgm. Seeber an und betonten die Notwendigkeit, für Zwecke der Mädchenziehung eine eigene Schule zu unterhalten, die auf die speziellen Bedürfnisse der weiblichen Jugend ausgerichtet ist.

Weitere Beschlüsse in Kürze

Die Abteilung Straßen- und Wasserbau des Innenministeriums hat für die Einlegung einer neuen Wasserleitung in der Bischofsstraße einen Staatsbeitrag von 5250 DM in Aussicht gestellt. — Die Aufsichtsbehörde hat für Stadtrat Louis Blaich die Befreiung von § 28 der Gemeindeordnung (Schwägerschaft als Wahlhindernis) erteilt. — Der neu bestellte Gartenmeister Hans Fischer hat auf 1. Februar seinen Dienst bei der Stadt angetreten. — Der Abbruch der „alten Mühle“ hat

der Stadtverwaltung Anlaß gegeben, an die Abteilung Straßen- und Wasserbau im Innenministerium den Antrag zu richten, daß diese die Gebäude Bahnhofstraße 8 und 10 (Wirtschaft zum „Rappen“ und Haus Hammann) käuflich erwirbt und abbricht, um das gefährliche „Rappeneck“ zu beseitigen. — Ein weiterer Antrag an das Innenministerium geht dahin, den Gemeinden über 5000 Einwohner im Zuge der Bildung des Südweststaates wieder eine eigene Ordnungspolizei zu geben. — Dem Preisgericht für den Wettbewerb zum Schulhausneubau auf dem Wimberg gehören die Stadträte W. Müller, Dr. Bayer und C. Schmid als Mitglieder bzw. Stellvertreter an. — Der Haushalt 1951 der Mittelschule war, da seinerzeit Volks- und Mittelschule noch vereinigt waren, etwas zu knapp bemessen worden, weshalb der Mittelschule nachträglich noch 450 DM bewilligt werden. — In den Beirat für den Kindergarten Calw sind die Stadträte Schmid und Proß berufen worden. — Dem Verein für Gehörlosen-Wohlfahrt werden wie im Vorjahr 10 DM überwiesen. — Um dem Bettlerunwesen zu steuern, will die Stadt „Bettlergutscheine“ einführen, die in den ansässigen Geschäften gegen Lebensmittel und Speisen — nicht gegen alkoholische Getränke! — eingelöst werden können. Es werden hierfür 20er-Heftchen zum Preise von einer Mark ausgegeben.

In einem Schreiben an die Stadtverwaltung hat Bundestagsabgeordneter Schuler (Calw) Einwendungen gegen die Anbringung eines Hoftores am Durchgang zwischen seinem Anwesen in der Bahnhofstraße und dem Haus Odermatt erhoben. Es bestehe zwischen diesen beiden Häusern ein verbrieftes Gehweg- und Ueberfahrtsrecht für die Bewohner seines Hinterhauses, das nicht geschmältert und eingeschränkt werden dürfe. Bgm. Seeber verurteilte den unzulässigen Vorgang; der Gemeinderat sah jedoch für die Stadtverwaltung keine Mängel, sich einzuschalten, und verwies MdB. Schuler auf den Weg der Privatklage gegen seinen Hausnachbarn.

Die Stadt erwirbt den Haflerschen Hausanteil am Gebäude Entenschnabel Nr. 6 zum

Preis von insgesamt 32000 DM und mit der Verpflichtung, den Lastenausgleich zu übernehmen. — Ab 1. April wird die Stadtverwaltung die gesetzliche Vergütungssteuer in Höhe von 15¼ Prozent erheben. — Der Umbau des von der Fa. Hahn-Hägele erworbenen Hauses am Hermann-Hesse-Platz macht eine Verlegung des Hermann-Hesse-Brunnens und die Neugestaltung des dort befindlichen Treppenaufganges notwendig, die nach den Plänen des Stadtbauamts durchgeführt wird. An den Kosten in Höhe von rund 4000 DM soll sich die Fa. Hahn-Hägele mit 2000 DM beteiligen. — Der Gemeinderat genehmigte ferner verschiedene Ersatz- und Neubeschaffungen, so den Kauf eines neuen Sargversenkungsapparates zum Preise von 550 DM, den Erwerb eines Spürapparates für Wasserrohrbrüche (System Ambronn) zu rund 180 DM sowie eines neuen Förderbandes für die Zwecke des Gaswerks (690 DM). Für den Gebrauch der Stadtverwaltung und zur Ausgestaltung der standesamtlichen Trauungen wird ein Radiogerät mit Verstärkeranlage und Schallplattenübertragung zum Preise von insgesamt 835 DM beschafft. — Die Kunststeinarbeiten für den Gewerbeschulneubau werden an Steinmetzmeister Strähle (Calw) vergeben. — Der Vertrag mit der Fa. Esso über die Einrichtung einer städt. Tankanlage auf dem Gelände des Bauhofs wurde genehmigt.

Für die Wahl zur Verfassungskommision Landesversammlung am 9. März werden insgesamt sechs Wahlbezirke gebildet, nämlich wie bisher drei im Stadtbereich, einer in Alzenberg und zusätzlich je ein Wahlbezirk für das Siedlungsgebiet Wimberg und das Krankenhaus. Als Wahlvorsteher und deren Stellvertreter werden bestellt: die Herren Frick (Blaich), Kuhn (A. Müller), W. Müller (Schechinger), Gackenhelmer (Irlion), Kohler (Brösamle), Sackmann (Weisser).

Auf Anfrage von Stadtrat A. Müller teilte Stadtbaumeister Haas am Schluß der Sitzung mit, daß die Bahnhofstraße bei der Einfahrt zum Autohaus Heimgärtner mit Eintritt günstiger Witterung in ordentlichen Zustand versetzt wird.

Jugend in eigener Verantwortung

2. Württembergisch-Badischer Landesjugendkongreß tagt in Bad Liebenzell

Bad Liebenzell Jugendliche aus aller Welt, die „Staatsbürger von morgen“, schon heute untereinander bekannt und zu Freunden zu machen, das ist eine der Hauptaufgaben der Jugendkongresse.

Die Jugendkongresse haben die vorwiegendliche Aufgabe, den jungen Menschen eine vielseitige, unvoreingenommene und sachliche Orientierung über alle Fragen des persönlichen Lebens und des Lebens in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei ist jene Bevormundung und Pädagogisierung seitens der Erwachsenen zu vermeiden. Gerade für unsere heranwachsende Jugend wünschen wir ja statt der gehorsamen Ueberrnahme einer von wem auch immer vorgeschriebenen Regel die lebendige Auseinandersetzung mit allen sie betreffenden Fragen in einem Prozeß echter Aneignung. „Nur in der eigenen Entscheidung können die Kräfte wachsen und sich erproben“, nur in der Freiheit werden aus Objekten der Fremderziehung Subjekte der Selbsterziehung.

Der Jugendkongreß will nun seinen Teilnehmern sozusagen das Material zur Auseinandersetzung, Umweltorientierung und Selbsterziehung zur Verfügung stellen: Er will ihnen zeigen, daß nicht nur die anonymen Mächte der Wirtschaft und Politik über die Zukunft des Menschen entscheiden, sondern auch Erziehung und Selbsterziehung das Leben bestimmen. Darum heißt es gerade hier: Alle überholten Vorstellungen zurücklassen! Wie wohl kaum bei einer Generation vor uns steht hier die Aufgabe, neu zu fragen und neu zu antworten. Die Fragen nach dem Sinn seines Lebens, nach dem Grund seines Glaubens haben heute für den jungen Menschen eine besondere Dringlichkeit und oft verzweifelte Scharfe. Unsere Jugend braucht auf allen Gebieten, vor allem aber auf dem Gebiet der Religion und dem der Soziologie das Vorbild, das ihr zeigt, was sie einmal werden

kann, wenn sie es richtig anfaßt. Sie zu einem richtigen Wirklichkeitsbild hinzuführen, ihre echten Bedürfnisse zu erkennen, zu aktivieren und zu entwickeln, das ist Sinn und Zweck der Jugendkongresse.

Der 2. Württembergisch-Badische Landesjugendkongreß — der erste fand 1950 in Heidenheim statt — wurde gestern im Hotel „Lamm“ in Bad Liebenzell mit einer Bewillkommungsansprache des amerikanischen Generalkonsuls Patrick Mallon eröffnet, der sich Kultusminister Dr. Schenkel (Stuttgart) mit einführenden Worten in das Wesen des Kongresses anschloß. Im Namen der Stadt Bad Liebenzell begrüßte Bürgermeister Klepser die etwa 250 Teilnehmer und Gäste des Kongresses, unter denen Gäste aus England, Frankreich, Holland, Oesterreich und Schweden anwesend sind. Die Kongresssprache ist Deutsch.

Zu den auf der Tagesordnung stehenden Themen: Die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend — Freizeitfragen — Die Jugend hilft am Aufbau eines vereinten Europas mit — sprachen am Eröffnungstag Ministerialrat H. Haschinger (Stuttgart) über „Wirken und Wollen der Jugendarbeit in Württemberg-Baden“ und Dr. P. Gerhard über „Die Erziehung der Jugend im allgemeinen“.

Ueber den weiteren Verlauf des Kongresses berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

Bezirksfreizeit in Wart

Wart. In diesen Tagen führt die Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebenzeller Mission und der Jugendbund für E. C. in Wart eine Bezirksfreizeit durch. Sie steht unter der Leitung von Bundeswart Br. H. Hartwig und Br. G. Spohn (Ehhausen). Die Freizeit dient der Anleitung zur Bibelarbeit und ihrer Ausrichtung auf die Not der Gegenwart.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger Geburtstag feiern: Morgen Luise Meyle, Bahnhofstraße 18 (74 J.); am Montag Christian Egner, Bischofsstraße 46 (74 J.); am Mittwoch Wilhelm Schiele, Lederstr. 33 (77 J.); am Donnerstag Mathilde Schmeisser, Hermann-Hesse-Platz 6 (81 J.); Karl Jetter, Im Zwinger 13 (79 J.); und Rosine Schnauer, Inselstraße 33 (72 J.); am Freitag Maria Dußler, Lederstraße 4 (85 J.); und am Samstag Anna Widmann, Biergasse 3 (75 J.), Martin Reitschler, Alzenberg (73 J.), und Minna Schöber, Inselstraße 33 (72 J.). Wir gratulieren allen Altersjubilaren recht herzlich und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwernten Lebensabend!

Friedrich Bauer Landrat in Oehringen

Nachdem Friedrich Bauer jr., Sohn des Güterspediteurs Friedrich Bauer in Calw, vier Monate lang als Landrats-Amtsverweser in Oehringen tätig war, ist er nun zum Landrat von Oehringen ernannt worden. In Calw geboren, erwarb sich Friedrich Bauer in Pforzheim das Reifezeugnis und studierte anschließend in Tübingen, Kiel und Berlin Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft. Bis Kriegsbeginn war er an den Landratsämtern Waldsee und Kirchheim/Teck sowie bei den Polizeidirektionen Friedrichshafen und Ulm tätig. Er ist Kriegsteilnehmer und wurde dreimal verwundet.

Ehrenvoller Ruf

Dem Professor Dr. Hermann Krauß (Göppingen), einem gebürtigen Calwer und ehemaligen Ersten Assistenten bei Prof. Sauerbruch, der augenblicklich die Chirurgische Abteilung des Göppinger Kreiskrankenhauses leitet, ist kurz nacheinander die ordentliche Professur für Chirurgie an der Universität Freiburg bzw. Tübingen angetragen worden. In beiden Fällen wäre damit die Stelle eines Direktors der chirurgischen Universitätsklinik verbunden. Das Hauptarbeitsgebiet von Prof. Krauß ist die Chirurgie der Brustorgane; in jüngster Zeit hat er sich vornehmlich um die chirurgische Behandlung der Lungentuberkulose bemüht. Der Kreisverband Göppingen hofft, den geschätzten Arzt in Göppingen halten zu können.

Zum morgigen Fechtturnier

Vor 15 Jahren kreuzten die Fechtabteilungen des Turnvereins Calw und des Turn- und Sportvereins Eßlingen zum letztenmal in Calw die Klingen. Zwischen beiden Vereinen besteht eine alte Freundschaft, hat doch Ehrenfechtwart Alfred Greiner (Calw) vor 30 Jahren in Eßlingen seinen Fechtunterricht genossen. Unter der Leitung von Kreisgruppenfechtwart Mannsperger (Stuttgart) vertreten die Calwer Farben: Irmgard Kohler, Traute Zahn, Marianne Reutter, Pacis Dumenieux, Otto Wochel, Eugen Kolb, Willy Mitschele, Richard Heß, Peter Kirchherr, Dr. Rieckert, Walter Lörcher, Horst Widmaler, Peter Golob, Jochen Dirr. Es werden spannende Kämpfe erwartet, deren Ausgang vollkommen offen ist.

Skijöring auf der Strecke Wimberg — Speßhardt

In Zusammenarbeit mit dem Motorsportclub Calw führt die Skizunft des Turnvereins Calw morgen, Sonntag, um 15 Uhr auf der Strecke Wimberg — Speßhardt ein Skijöring durch. Sofern die Schneeverhältnisse es erlauben, finden am Sonntag, 23. Februar, die Skimelsterschaften statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Wer will zur Frankfurter Messe?

Von der Nebenstelle Calw der Industrie- und Handelskammer Rottweil wird uns geschrieben: Die traditionelle Internationale Frankfurter Messe findet vom 9. bis 14. März statt. Sie wird als Mustermesse ein reichhaltiges Angebot in allen Fertigwaren und Konsumgütern bringen; 3500 ausstellende Firmen in 32 Branchen bieten den einkaufenden Firmen die Gewähr, das vorzufinden, was Anspruch auf Marktwürdigkeit erhebt. Tageskarten für einmaligen Besuch der Messe zum Preis von 4 DM und Dauerausweise zum Preis von 7 DM die für die gesamte Dauer der Messe Gültigkeit haben, können auf der Nebenstelle Calw der Industrie- und Handelskammer Rottweil, Fernruf 354, angefordert werden. Diese Stelle gibt auch über Sonderzüge und Fahrpreismäßigungen Auskunft.

Mitgliederversammlung der Jägervereingung

Die Jägervereingung Calw hält morgen um 14 Uhr im „Waldhorn“ in Nagold ihre Mitgliederversammlung ab.

Biologischer Vortrag „Iß dich gesund“

Der Ernährungsphysiologe Rudolf Seeburg vom Arbeitsring für angewandte Biologie (Essen) spricht am Dienstag nächster Woche um 20 Uhr im Hotel „Waldhorn“ in Calw über das Thema: „Iß dich gesund“, wobei vor allem ernährungsphysiologische Schäden und ihre Vermeidung behandelt werden.

Das Programm des Volkstheaters

Uebers Wochenende läuft im Volkstheater der deutsche Farbtonfilm „Johannes und die 13 Schönheitsköniginnen“ mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Hans Richter und Ursula Bingen.

CALWER ZEITUNG

Verlag Paul Adolf Calw in der Schwäbischen

Verlagsgesellschaft m. b. H.

Chfredakteure:

Willy Hans Hehsacker und Dr. Ernst Müller.

Für den Lokaltell verantwortlich: F. H. Scheele,

Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße,

Telefon 725

Druck: A. Oetelkötter'sche Buchdruckerei, Calw.



Kreiskampfmesterschaften in der Alpinen Kombination. Bei den am letzten Sonntag in Enzklosterle durchgeführten Kreiskampfmesterschaften in der Alpinen Kombination konnten sich Gisela Erhard, Enzklosterle (links) und Alois Kellnhöfer, Herrenalb (Mitte) an erster Stelle placieren und damit den Titel der Kreiskampfmesterschaft bzw. des Kreiskampfmesters 1952 erringen. Frau Frieda Kirchner, Skizunft des TV. Calw (rechts), belegte bei den Frauen in der Gesamtwertung den zweiten Platz; im Abfahrtslauf wurde sie mit der ausgezeichneten Zeit von 50,7 Sekunden Tagesschnellste.

Das Standesamt Calw meldet

Geburten:

Monika Heide, T. d. Flaschners Helmut Dürr, Ostelsheim; Gerda Christa, T. d. Vertreters Ernst Heldmaier, Monakam; Cornelia Emma Ida, T. d. Elsendrehers Pius Fetsch, Calw, Marktplatz; Gerhard Jakob, S. d. Landwirts Jakob Rentschler, Monakam.

Eheschließungen:

Erich Kurt Kirchherr, Bauschlosser, Calw, und Erika Rathfelder, Hilfsarbeiterin, Beinberg.

Sterbefälle:

Gottlob Jakob Kanzleiter, Hilfsarbeiter, Althengstett, 53 J.; Adolf Ferdinand Hollas, Professor i. R., Calw, Marktplatz, 79 J.; Anna Martha Weber, led. Rentnerin, Calw, Biergasse, 85 Jahre.

Arbeitskräfte gesucht

Bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw sind folgende offene Stellen gemeldet:

Männlich: Mehrere ledige Landarbeiter mit Kost und Wohnung; 1 Landarbeiter-Ehepaar (mit Wohnung); 1 Möbelschreiner, 25 Jahre alt; 1 Glaser; 1 Elektro-Installateur, 18-21 Jahre; 1 Obermeister für Strumpffabrik; 1 Kürschner; 1 selbst. Konditor, led., 25-30 Jahre; 1 Steinmetz (Schriftstauer); 4 Hotel- und Hausdiener (auch ungelernete Kräfte).

Weiblich: 1 Direktionssekretärin; 4 Stenotypistinnen, perfekt; 1 Zuschneiderin; 1 Friseurin; 1 Verkäuferin für Lebensmittel; einige Montierinnen im Alter von 20-25 Jahren; 3 Waschfrauen; mehrere Hausgehilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte sowie Gasthöfe.

Für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe, und zwar für die Sommersaison 1952, werden für die Kur- und Badeorte Bad Liebenzell, Bad Teinach und Hirsau eine größere Anzahl Hotelfachkräfte wie Köche, Küchenchefs, Patissiers, Beköcherinnen, Saalwächter, Büffetfräulein, Servierinnen sowie mehrere Zimmer- und Küchenmädchen gesucht.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren!

Motorsportclub Sulz a. E. gegründet

Sulz a. E. Letzten Samstag wurde hier der Motorsportclub Sulz a. E. gegründet. Zahlreiche Interessenten, in der Hauptsache junge Motorsportbegeisterte, waren erschienen, ebenso Bgm. Schechinger und Direktor Walblinger (Nagold). Nachdem Direktor Walblinger in längeren Ausführungen über Zweck und Ziel eines Motorsportclubs referiert hatte, wurden die Wahlen durchgeführt, die folgenden personelle Ergebnisse hatten: 1. Vorsitzender Christian Schechinger, 2. Vorsitzender Otto Brösamle, Schriftführer Alfred Proß, Kassier Wilhelm Dengler, Sportleiter Rudi Weipert.

Unsere Kreisgemeinden berichten

Althengstett. Bei der letzten Generalversammlung des Liederkrans wurde festgestellt, daß der Verein nur bei Beerdigungen seiner Mitglieder und deren Frauen mitwirkt. Aus Kreisen des Gesangsvereins und der Singgruppe der Süddeutschen Vereinigung wurde nun gemeinsam ein Beerdigungschor aufgestellt, der in allen andern Fällen den Grabgesang übernimmt. Die Leitung haben Hauptlehrer Gommel und Kassier Wieland. — Die Gemeinde hat am Mittwoch bei der in Um stätigefundenen Absatzveranstaltung einen Farren der Zuchtwerkklasse II angekauft. Der Kaufpreis beträgt 3000 DM.

Gütlingen. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung wurde Schneidermeister und Waagmeister Ernst Schneider, der am Montag einem Herzschlag erlegen ist, am Mittwoch zu Grabe getragen. Die Wertschätzung, der sich der Verstorbene erfreute, kam in zahlreichen ehrenden Nachrufen zum Ausdruck. So sprachen für den Männergesangsverein, dessen Vorstand Heinrich Schneider gewesen war, der 2. Vorsitzende Ernst Lutz, ferner Bürgermeister Widmann (Gütlingen/Wildberg) und Obermeister Schüle von der Schneiderinnung Calw, während der Liederkranz Wildberg dem Toten den letzten Gruß entbot.

Wildberg. Die Hauptversammlung des Sportvereins Wildberg sprach sich für eine

Neubesetzung der Vorstandschaft aus. Zum 1. Vorsitzenden wurde Otto Neef gewählt, zum Spartenleiter für Fußball Willi Sorg.

Oberhaugstett. Einer der ältesten Einwohner, Schuhmachermeister Johannes Walz, begeht am 19. Februar seinen 89. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Hochbetagten alles Gute.

Nagold. Zum Beisitzer beim Arbeitsgericht Calw wurde Fritz Strauß (Nagold) auf die Dauer von drei Jahren ernannt.

Nagold. Schreinermeister Michael Waide-lich und seine Ehefrau Karoline, geb Raaf, feierten am Dienstag das Fest der goldenen Hochzeit. Superintendent Poguntke überbrachte ein Glückwunschsreiben von Landesbischof D. Haug.

Altensteig. Die älteste Einwohnerin Altensteigs, Frau Agathe Schuler, durfte in dieser Woche ihren 91. Geburtstag begehen.

Egenhausen. Durch die Last der in den letzten Tagen gefallenen Schneemassen stürzte am Montag in der Möbelfabrik Fritz Wolf ein Teil des Furnierschuppens zusammen. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden.

Simmersfeld. Das Fest der goldenen Hochzeit durften Anfang dieser Woche Johann Georg Wurster, Schuhmachermeister,

und seine Ehefrau Friederike, geb. Geisel, begehen. Dem Jubelpaar überreichte Bgm. Frey im Auftrag des Staatspräsidenten ein Glückwunschsreiben und eine Ehrennagel.

Calmbach. Hier finden morgen die kreis-offenen 4x10-km-Ski-Staffelläufe statt, an denen sich auch die Skizunft des TV. Calw beteiligt.

Calmbach. Der Turnverein Calmbach hat sich Ende letzter Woche neu konstituiert. Den Posten des 1. Vorsitzenden hat der bisherige Spartenleiter Krimgen übernommen.

Herrenalb. Die Ortsgruppe Herrenalb des Schwarzwaldvereins, die nächstes Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern kann, will versuchen, den Teufelsmühle-Turm aufzustocken und auszubauen. Dieses Vorhaben kann jedoch nur dann durchgeführt werden, wenn staatliche Dienststellen, die Gemeinden der Umgebung, der Hauptverein und die interessierten Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins nebst den Privatleuten finanzielle Hilfe leisten.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

Sexagesimä, 17. Februar (Turmlied: Nun danket all und bringet Ehr. Ga.B. 24); Opfer für das Evang. Hilfswerk: 8.45 Uhr Christenlehre (Söhne); 9 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Esche); 10 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Esche); 10 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Hengel); 11 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. — Mittwoch, 20. Februar: 8.15 Uhr Schülertagesdienst; 20 Uhr Gemeindegottesdienst im Vereinshaus. — Donnerstag, 21. Februar: 20 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste, Stadtpf. Calw

Sonntag Sexagesimae, 17. Februar: 7.30 Uhr Frühgottesdienst; 8.30 Uhr Christenlehre; 8.30 Uhr Gottesdienst für die Teilnehmer am II. Landesjugendkongress in Bad Liebenzell; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14 Uhr Nachmittagsgottesdienst. — Werktags in der Pfarrkirche: Montag, Dienstag, Freitag je 7 Uhr Pfarrgottesdienst; Mittwoch, 8 Uhr Schülertagesdienst; Donnerstag, 8.15 Uhr Jugendgottesdienst. — Im Kinderheim: Montag und Samstag je 7.30 Uhr Gottesdienst.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche)

Sonntag, 17. Februar: Calw: 9.30 Uhr Gottesdienst (Arheidt); 11 Uhr Sonntagschule; 19.30 Uhr Jugendstunde. Mittwoch, 20 Uhr Bibel- und Singstunde (Arheidt). — Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst, Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde (Arheidt). — Oberkollbach: 10 Uhr Gottesdienst (Kneule); 20 Uhr Schlußgottesdienst der Evangelisation (Kneule). Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde (Heck). — Schwarzenberg: 10 Uhr Gottesdienst (Heck). — Schömberg: 14 Uhr Gottesdienst (Heck). — Würzbach: 20 Uhr Gottesdienst. — Zavelstein: 20 Uhr Gottesdienst (Arheidt).

„Pforzheimer Woche 1952“ in Vorbereitung

Die Ausstellung wird größer — Gemeinschaftsschau der Uhren- und Schmuckindustrie

Pforzheim. Die für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni geplante „Pforzheimer Woche 1952“ soll eine zusammenfassende Leistungsschau der gesamten Wirtschaft des Stadt- und Landkreises bieten und durch eine größere Zahl von Veranstaltungen in festlichem Rahmen, darunter die Feier des 75jährigen Bestehens der Staatlichen Meisterschule, werbend für die Goldstadt wirken. In einer Pressebesprechung, an der die Veranstalter, der Oberbürgermeister, der Präsident der Industrie- und Handelskammer, der Landrat des Kreises und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen, wurde vom Ausstellungsleiter ein vielversprechender Ausblick auf die „Pforzheimer Woche 1952“ gegeben. Das Ausstellungsgelände im Stadtgarten wird durch Enttrümmerung auf über 7000 qm erweitert werden. Allein die Hallen besitzen eine Ausstellungsfläche von 5000 qm und werden sich gegenüber dem Vorjahr baulich bedeutend verbessert darbieten. Was man im letzten Jahr besonders vermisse, eine große Kollektivschau der in der Goldstadt produzierten Schmuckwaren und Uhren, wird in repräsentativer Form vorbereitet. Daneben sind Sonderausstellungen der Staatlichen Meisterschule, der Goldschmiedeschule und der Gewerbeschulen vorgesehen. Auf dem Gebiet der drahtlosen Technik und des Rundfunkwesens wollen zwei Pforzheimer Großfirmen Fernsehempfänger

im Betrieb vorführen und auch Fernsehübertragungen vom Ausstellungsgelände aus vornehmen.

Als ein schöner Erfolg darf die Tatsache vermerkt werden, daß die Industriehalle bereits zu zwei Dritteln vermietet ist, während die Ausstellungsfächen der übrigen Hallen schon zur Hälfte von Produzenten und vom Einzelhandel belegt wurden. Pfliegende Händler und Propagandisten werden zwecks Hebung des Niveaus der Ausstellung dieses Jahr nicht vertreten sein. Die Stadtverwaltung will den Stadtgarten und seine Anlagen verschönern, den Kinderspielplatz aufbauen und die bedeutendsten Gebäude der Stadt während der „Pforzheimer Woche“ mit Scheinwerfern anstrahlen lassen. An Stelle des vorjährigen Feuerwerks soll eine bengalische Beleuchtung treten. Zur Unterhaltung der Besucher ist Schichtel's Marionettentheater zu kostenlosen Vorstellungen verpflichtet worden; ferner sind für alle Sonn- und Feiertage — auch die Pfingsttage fallen in die „Pforzheimer Woche“ — Gartenkonzerte vorgesehen. Alle mit der Leistungsschau, dem Veranstaltungsprogramm und der Verkehrswerbung der „Pforzheimer Woche“ zusammenhängenden Fragen wurden in fruchtbarer Aussprache erörtert. Die sorgfältige Vorbereitung und Planung läßt einen vollen ideellen und materiellen Erfolg der für das Wirtschaftsgebiet Pforzheim bedeutsamen Ausstellung erhoffen.

Calw, 16. Februar 1952. Unsere liebe, treubesorgte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante Anna Weber durfte am 14. Februar nach langem Krankenlager heimgehen. In stiller Trauer Eugen Weber, Calw, Caroline Walker-Weber, Zürieh, Emilie Vogt-Weber, Calw und alle Angehörigen. Beerdigung Montag 14 Uhr.

Voranzeige: KURHOTEL HIRSAU. Samstag, den 23. Februar 1952. Faschings-Ball. Montag, den 25. Februar 1952. Rosenmontags-Ball.

Fechtturnier am Sonntag, den 17. Februar 1952 in der Turnhalle am Brühl. TC Calw — Tu S Esslingen. Beginn: 10.30 und 14 Uhr. Es fechten: 1 Damen- u. 2 Herrenmannschaften Florett u. 1 Fechttermannschaft Säbel.

Bäbel Annemarie. Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter freuen sich anzudeuten. ERICH UNGEMACH UND FRAU ANGELA geb. Zahn. Calw, Bischofstraße 48. 13. Februar 1952.

Kreisverband Calw. Für die Kreiskrankenhäuser Calw, Nagold und Neuenbürg wird der Bedarf an Brot und Kleinbackwaren, Frischfleisch und Wurst sowie sonstigen Lebensmitteln mit Wirkung vom 1. April 1952 für ein Jahr (bis 31. März 1953) zur Lieferung neu vergeben. An der Beköstigung nehmen durchschnittlich teil im Kreiskrankenhaus CALW täglich etwa 300 Personen, MAGOLD etwa 160 Personen, NEUENBURG etwa 150 Personen.

Café Lutz, Ernstmühl. Samstag und Sonntag. Lustiges Faschingsteiben mit Metzelsuppe. Achtung! Großes Narrentreiben. Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Februar. Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Februar. Bahnhofsgaststätte Weilderstadt. Familie Siegmund Stotz.

HOTEL GERMANIA BAD LIEBENZELL. Heute Buntes Faschingstreiben. Sonntag Kindermaskenball 9-14 Uhr - 14-18 Uhr.

Schönes Zimmer an Herrn zu vermieten. Näheres auf der Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

A- und B-Klarinette (erstklassige) mit Etui, umständehalber günstig zu verkaufen. Zuschriften unt. C 197 an d. Calwer Ztg. Kleines Wohnhaus in Calw beim Gaswerk zu verkaufen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung. Verkauft ein Paar schöne zirka 30 Zentner schwere Schafftiere. Paul Wolfangel, Unterhaugstett.

Freiw. Feuerwehr Calw. Antreten der gesamten Wehr am Montag, 18. Februar 1952 um 20 Uhr am Spritzenhaus. Der Kommandant.

Ich an das Fernsprechnetz unter Nr. 781 abgeschlossen. Fritz Berner, Malermeister Calw, Burgsteige 10.

Guteingeführte Weinkellerei sucht Jungen Herrn mit besten Umgangsformen (mögl. mit abgeschl. kfm. Lehre) und spezieller Eignung für Vertreter-Nachwuchs gegen Gehalt und Provision. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter C 196 an die Calwer Zeitung.

Tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin zum 15. März, eventuell 1. April, gesucht. Frau Elisabeth Herzog, Calw, Lederstraße 20.

Jüngeres ehrliches Mädchen in Zwei-Personenhaus, gesucht. Köchen kann erlernt werden. Angebote unter C 198 an die Geschäftsstelle der Calwer Ztg.

Die Calwer Zeitung wird in ortsansässiger Druckerei in der Kreisstadt hergestellt. Ein zahlreiches im Kreis ansässiges Personal erhält dadurch Arbeit und Brot; seinen täglichen Bedarf deckt dieses Personal in den örtlichen Geschäften. Gas und Strom wird von den städtischen Werken bezogen. Am Steueranfallkommen von Stadt und Kreis ist der Betrieb nicht unessenlich beteiligt. Im lokalen Teil des Blattes vertritt die Calwer Zeitung als Lokalblatt die Interessen von Stadt und Kreis. — Darum: Dein Heimatblatt: Die Calwer Zeitung

Diploma hilf sicher. Mein Haarverlust war so stark, daß sich schon kahle Stellen zeigten. Besitzt nach dem Verbrauch von vier Flaschen Diplomo-Haar-Extrakt hat nicht nur der Haarverlust vollkommen aufgehört, sondern an den vorher kahlen Stellen zeigen sich neue Haargansätze. Jedes, der von einer derartigen Krankheit befallen ist, empfinde ich Diplomo-Haar-Extrakt! schreibt Heino E. aus N. — Auch Ihr Haar braucht Diplomo! Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft ausdrücklich Diplomo! In CALW: Salon Odebert, Bahnhofstraße, Salon Kohler, in NEUENBURG: Drogerie Hampel; in NAGOLD: Drogerie Letzner; Salon Böckler; in ALTENSTEIG: Salon und Parfümerie Otto Günther; in HERRENBERG: Salon Zinner, Tübingen Straße 11; in CALMBACH: Parfümerie und Salon Böckler; in ALPERSBACH: Klotter-Drogerie Götz; in DORNSTETTEN: Parfümerie und Salon C. Klump; in OBERNDORF: Parfümerie und Salon Hebbotz, Kirchstraße; in FREUDENSTADT: Zentraldrogerie gegenüber dem Kurbüro, Stadt-Drogerie u. Parf. Marktplatz 3, Fachdrogerie H. Keil, Parf. u. Salon F. Wölper; PFALZGRAFENWEILER: Parf. und Salon Häh.

Einheirat f. Zementeur oder Bmal, geborener Wittiger, v. 38-35 J., in sehr guten Betrieb. — Suche Mädel, kath., bis 28 J., für Arbeiter in guter Stellung. Mädel, ev., 20-25 J. für Arbeiter u. kl. Landw. — Mädel bis 25 J. f. verm. Mühlensbetzter, ev. Haben Sie Ehenwünsche, dann kommen Sie zu mir. Ich berate Sie gerne auch schriftlich. Viele gute Verbindungen durch den „Schwarzwald-Klub“. Frau Mizal Krause, Hirsau/Calw. (Nur kleiner Monatsbeitrag)

Motorräder Horex-Regina Zündapp DB 201 NSU-Fox, NSU-Quick in bestem Zustand, werden günstig verkauft. Anzusehen bei Hans Stürner, Kraftfahrzeuge Calw, Teuchelweg, Tel. 674

Guter Gewinn durch Textilwaren Versand-Katalog Nr. Wiederverkäufer gratis Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 246. Truthennen 1jährig, zu verkaufen. „Anker“, Kenheim.

Radio größeres Gerät, Gleichstrom DM 28.— verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

Hausgehilfin selbst, und ehrlich für frauenlosen Geschäftshaushalt, 3 erw. Personen, nach Mannheim per sofort gesucht. Zuschriften u. C 199 an die Calwer Zeitung.

NSU-Quick zu verkaufen. Calw, Altbürger Str. 20. 250 Zentner Grassamenheu abzugeben. Schlumberger, Hof Dicks.